

STANDORT AUGSBURG

ein Wirtschafts-
magazin



Thema: Gründer & Kreative

**The Giants Walk: Gute Ideen zum Leben erwecken /
Augsburg ist weiter Hotspot für Kreative /
Qualität – Made in Augsburg / Augsburg im Ideenrausch!?**

Augsburgs Gründer, der römische Kaiser Augustus, steht am Beginn einer langen Geschichte.

In ihrer über 2000-jährigen Geschichte hat die Stadt Augsburg Gründungen verschiedenster Art erlebt. Von weltumspannenden Handelshäusern und Banken über das Textilgewerbe und den Maschinenbau bis hin zu den heutigen innovativen Start-ups.

Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsförderung
Stadt Augsburg
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Konzeption und Redaktion

Monika Harrer-Jalsovec (Leitung)
Susanne Wolf
Rainer Zöller
Mitarbeit: Frank Hartmann, Romina Jahn

Konzeption und Gestaltung

Markus Hasel
KW NEUN Grafikagentur

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG
Im Gries 6
86179 Augsburg

N° 10

14. Februar 2020

GUTE ZEITEN FÜR GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER



Bild: Ruth Plössel

Die Stadt investiert in die Zukunft, unterstützt den Aufbau von Netzwerken und schafft Transparenz und Räume für Wissenstransfer.

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr verleiht die Stadt Augsburg die Urkunde »Qualität – Made in Augsburg«. Wir möchten damit Unternehmen ehren und in den Mittelpunkt stellen, die ganz besondere Produkte und Dienstleistungen anbieten, aber häufig in Nischenbereichen tätig sind und somit in der Öffentlichkeit gar nicht wirklich wahrgenommen werden.

Und jedes Jahr staune ich aufs Neue, wenn die innovativen, kreativen und vielfältigen Ideen, Projekte und Produkte der meist mittelständischen Preisträger vorgestellt werden. Oder wussten Sie, dass in Augsburg Löschgeräte, Briefkästen für die Deutsche Post, Waschanlagen, Gasspeicherballone für das europäische Kernfusions-Großprojekt ITER und VILEDÄ-Wischlappen hergestellt werden? Viele Unternehmen arbeiten dabei schon seit Jahrzehnten und teilweise auch seit Jahrhunderten am Standort.

Doch nicht nur alteingesessene Unternehmen bieten einen gewaltigen Mehrwert für den Wirtschaftsstandort Augsburg, Start-ups und Jungunternehmen sind ebenso wichtig. Sie bieten nicht nur selbst spannende Produkte an, sondern können wichtiger Partner für die etablierte Wirtschaft sein und deren Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das betrifft insbesondere Themen wie Industrie 4.0 und Digitalisierung, hier sind unternehmensübergreifende Kooperationen besonders fruchtbar.

Um die Gründerkultur weiter zu stärken, hat die Stadt die Initiative »Augsburg gründet!« ins Leben gerufen. Mit der Initiative unterstützen wir Gründerinnen und Gründer beim Aufbau von Netzwerken und schaffen Transparenz und Räume

für Wissenstransfer. Dass die vielen Maßnahmen greifen und Augsburg hilft, den Gründerspirit zur Entfaltung zu bringen, ist in der Szene angekommen.

Die vielseitigen Angebote werden verstärkt durch Veranstaltungen wie »Augsburg gründet!«, die am 20. November vergangenen Jahres stattfand. Dabei trafen sich gut 500 Gäste im ausverkauften Kongress am Park, um sich bei »Celebrate Ideas« auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam Zukunftstrends zu entwickeln. Das Event war ein großer Erfolg und wurde durchwegs positiv bewertet.

Und auch die von der Wirtschaftsförderung initiierte »Gründerlandkarte« ist bereits jetzt ein erfolgreiches Instrument für Gründerinstitutionen und Gründungswillige. Mit dem Tool wird das Angebot für Start-ups sowie Gründerinnen und Gründer deutlich transparenter.

Dank dieser und weiterer Maßnahmen und dank des wachsenden Gründerspirits in Augsburg erleben wir schon jetzt eine deutliche Steigerung der Bedeutung des Themas Gründung. Damit werden ganz wesentlich die Innovationskraft und das Innovationsvermögen der Region und seiner Unternehmen gestärkt. ■

Herzlich, Ihre



Eva Weber
Zweite Bürgermeisterin
Wirtschafts- und Finanzreferentin

Aus dem Inhalt

EDITORIAL

- 2 Gute Zeiten für Gründerinnen und Gründer**

QUALITÄT – MADE IN AUGSBURG

- 6 Aus Augsburg nach Arabien**
-

12 GRÜNDER & KREATIVE

INTRO

- 14 Geben und nehmen – Stadt und Gründer/innen profitieren voneinander**

GRÜNDERSZENE KREATIVWIRTSCHAFT

- 20 Zuschüsse für Augsburger Crowdfunding-Initiativen**

THE GIANTS WALK

- 22 Gute Ideen zum Leben erwecken**

25 Aktuelles

AUXELERATOR

- 26 Geistiger Freiraum für Innovationen**

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

- 28 Augsburg ist weiter Hotspot für Kreative**
-

30 INNOVATIONEN & WISSENSTRANSFER

QUALITÄT – MADE IN AUGSBURG

- 32 Nachhaltig, ohne Nebenwirkungen**

UMWELTBILDUNG

- 38 Ein interdisziplinäres Erlebnistor**

UMWELT

- 40 Klimaschutz im Doppelpack**

41 Bildung

42 INVESTITIONEN & INFRASTRUKTUR

MOBILITÄT

- 44 Neu: Die kostenlose City-Zone**

VERKEHR

- 48 Maßnahmen rund um die Mobilität**

DIGITALISIERUNG

- 50 »go-digital« – 50 Prozent Förderung durch den Staat**

DIGITALISIERUNG

- 52 Mehr Glasfaser für die digitale Zukunft der Stadt Augsburg**

MESSE AUGSBURG

- 54 Die neue Messehalle 2 – Eine Investition in die Zukunft**

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

- 56 Leitfaden für die Entwicklung der Stadt**

STADTENTWICKLUNG

- 58 Haunstetten – Ein Stadtteil im Wandel**

ANSIEDLUNG

- 59 Synergieeffekte in den Augsburg Offices an der Eichleitnerstraße**

GASWERK

- 60 German Design Award für das Ofenhaus**
-

64 WELTKULTURERBE

UNESCO-WELTERBE

- 66 Augsburg informiert über das Welterbe**

BAUEN UND SANIEREN

- 68 Eine neue Flaniermeile in der Altstadt**
-

70 EINZELHANDEL & INNENSTADT

SERVICE

- 72 Shop & Drop**

ANSIEDLUNG

- 73 Das ist neu in Augsburgs City**

AUGSBURG MARKETING

- 74 Für eine starke Innenstadt**

POP-UP-STORE

- 76 Besonders. Erfolgreich.**

78 News-Services

5 MINUTEN MIT STEFAN SCHIMPFLÉ

- 80 Augsburg im Ideenrausch!?**

82 Wirtschaftsstandort Augsburg

- 85 Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg**

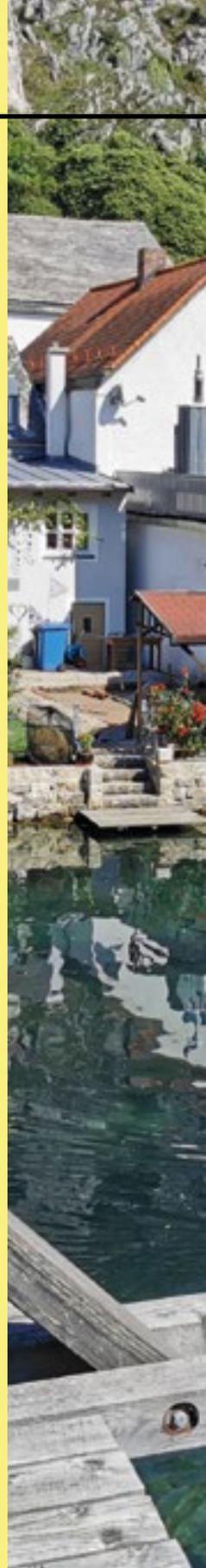
Aus Augsburg nach Arabien

Neben einer großen Bandbreite an Produkten zur Trinkwasseraufbereitung und für die Landwirtschaft bietet die NaturSinn International KG ein Präparat zur Sanierung von Gewässern an. Das Pulver wirkt nachhaltig, erste Veränderungen können sich bereits nach zwei bis drei Wochen zeigen. Im Vergleich zu anderen Sanierungsmethoden beläuft sich die Behandlung mit der NaturSinn-Methode auf einen Bruchteil der Kosten. Inzwischen ist die Firma auch im Ausland erfolgreich, zum Beispiel in den Arabischen Emiraten. 2019 bekam sie für das Produkt »GEWÄSSER2000« die Auszeichnung »Qualität – Made in Augsburg« sowie den Augsburger Zukunftspreis. Mehr über das Unternehmen lesen Sie ab Seite 32. –



Frank Servos
Geschäftsführender Gesellschafter CEO
NaturSinn International KG
Bild: Ruth Plössel

Die NaturSinn International KG war 2019 wegen ihrer naturkonformen Gewässersanierung mit dem Produkt »GEWÄSSER2000« einer der Sieger beim Augsburger Zukunftspreis.
Bild: NaturSinn International KG





Kleine
m...

Das cenTron – ein moderner Bürokomplex mit Flair im Augsburger Osten



Im Bürokomplex cenTron in der ehemaligen Verwaltungszentrale von Weltbild arbeiten aktuell rund 630 Menschen.

Bild: Monica Garduno

Im Januar 2014 meldete Weltbild, einer der größten Bücherverlage in Deutschland, Insolvenz an. Im Jahr 2016 dann verließ das Unternehmen seine Gewerbeflächen in Lechhausen. Damit stand die Verwaltungszentrale in der Steinernen Furt mit rund 20.000 Quadratmetern Büroflächen und 5.000 Quadratmetern Lagerflächen leer – und zahlreiche

Mitarbeiter/innen verloren ihre Arbeit. 2019 waren alle Lagerflächen und circa 90 Prozent der Büroflächen wieder vermietet. Das Gebäude wurde multi-tenant-fähig gemacht und in diverse Einheiten aufgeteilt. Inzwischen arbeiten circa 630 Menschen im cenTron, mit dem Einzug von Cadenas im August werden es rund 800 sein – bei Vollvermietung voraussichtlich 900.

Mit seinen Rundungen und den vielen Glasfassaden ist das Gebäude ein echter Blickfang. Zum Wohlfühlcharakter tragen auch die großzügigen Außenanlagen, ein Innenhof mit Sitzgelegenheiten und ein Brunnen mit Wasserspiel bei. Es gibt ausreichend Parkplätze, darüber hinaus soll sich noch eine kleine Gastronomie ansiedeln.

Der TONI-Park entsteht Neuer Bürocampus in zentraler Lage

Zwischen dem Univiertel und der Innenstadt entsteht auf einer Gesamtfläche von 50.000 Quadratmetern in parkähnlicher Umgebung der neue Bürocampus TONI-Park. Gebaut werden sechs hochwertige Bürogebäude, die individuelle Raumlösungen bieten – vom klassischen Büro bis

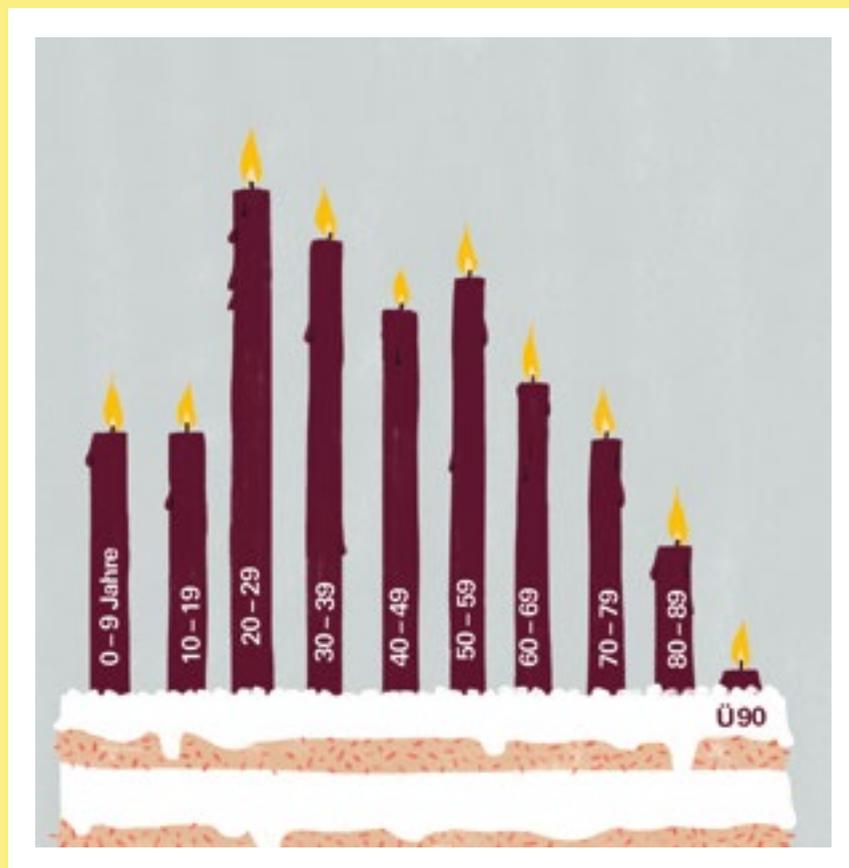
hin zum Labor. Die Mietflächen sind multifunktional, flexibel und bedarfsgerecht erweiterbar. Das erste der zwischen 5.000 und 15.000 Quadratmetern Fläche umfassenden Gebäude soll im Oktober fertiggestellt sein. Mieter werden unter anderem Infineon und Fujitsu sein.



Bild: Goldbeck Südwest GmbH

Im Durchschnitt gute 40

Ein erster Blick auf die Altersstruktur der Augsburger Bevölkerung zeigt: Mehr als 44 Prozent sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt aktuell bei 41,9 Jahren.



Quelle: Bürgeramt,
Melderegister
Stand: 31.12.2019
Illustration:
Katharina Bitzl

Jede sechste Person in Augsburg ist in ihren Zwanzigern. Mit 15 Prozent knapp dahinter liegen die Augsburger/innen in den Dreißigern. Die unter 10-jährigen kommen auf einen Anteil von 8,8 Prozent; über 90 Jahre alt ist knapp ein Prozent. In den nächsten zehn Jahren

wird die große Altersgruppe der 20- bis 29-jährigen aufgrund hoher Zuzugszahlen voraussichtlich ähnlich stark vertreten sein wie jetzt, die Zahl der 50- bis 59-jährigen wird hingegen schrumpfen. Bei den über 70-jährigen werden Zuwächse erwartet.

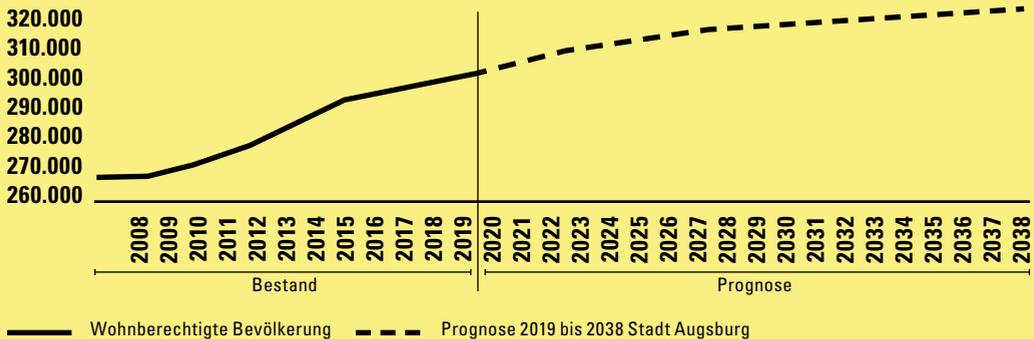
Auf einen Blick



Illustrationen der Reihe »Augsburg in Zahlen« finden Sie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt (@stadtaugsburg, #augzburginzahlen) und online unter augzburg.de/inzahlen.

Mit diesem Wachstum rechnet Augsburg

Die Stadtbevölkerung ist im letzten Jahrzehnt um 11,65 Prozent gewachsen. Demografie-Prognosen reichen aktuell bis ins Jahr 2038. Dann könnte Augsburg fast 325.000 Einwohner/innen haben. Ob diese Zahl erreicht wird, hängt maßgeblich vom Wohnraumzuwachs ab.



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung Stand: 07.01.2020

Melba ist Augsburgs 300.000ste Einwohnerin

Die markante Zahl fällt auf ein neugeborenes Mädchen.



Die kleine Melba Duffert ist die 300.000ste Einwohnerin Augsburgs. Geboren wurde sie am Sonntag, 1. Dezember 2019, im Josefinum. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und seine Frau Sigrid (rechts) gratulierten ihren Eltern Amelie Duffert und Jan Kiesewetter, die im Stadtteil Oberhausen zu Hause sind, und begrüßten Melba in Augsburg.

Bild: Ruth Plüssel

Smart City

Digitalisierung prägt zunehmend das Leben der Bürger/innen. Mit der Smart City Charta der Bundesregierung sind mehrere Ziele verbunden. Vorrangig ist, die neuen Technologien zu nutzen, damit Städte lebenswert und handlungsfähig bleiben. Auch sollen Kommunen weiterhin in der Lage sein, Interessen und Privatsphäre der

Bürgerschaft zu schützen sowie demokratische Entscheidungsprozesse zu stärken und zu bewahren. Wichtige Ziele sind auch die Stärkung der Teilhabe und des Zusammenhalts sowie die Förderung der regionalen Wirtschaft. Zur Umsetzung der Charta in Augsburg wurde im Referat Oberbürgermeister die Geschäftsstelle Smart City eingerichtet.

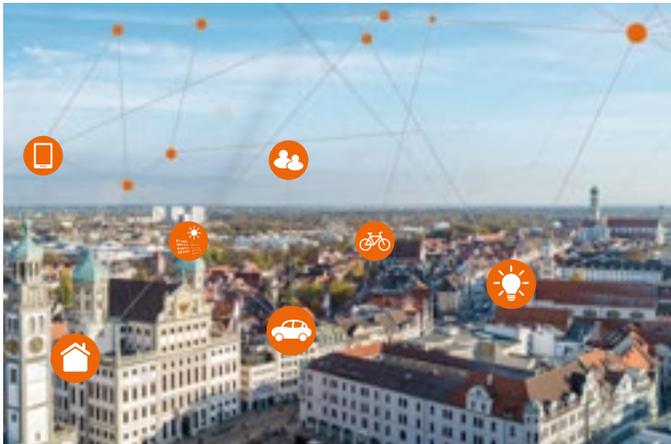


Bild: Stadt Augsburg

Öko-Modellregion

Stadt und Landkreis Augsburg sind seit November die staatlich anerkannte Öko-Modellregion »Stadt. Land. Augsburg«. Mithilfe von 27 solcher Regionen in Bayern soll der ökologische Landbau weiter voran gebracht und das Bewusstsein der Verbraucher/innen für regionale und ökologisch erzeugte Lebensmittel gestärkt werden.



Bild: Ruth Plüssel

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung wird mit Hochdruck vorangetrieben

Das Onlinezugangsgesetz des Bundes verpflichtet die Städte, bis Ende 2022 insgesamt 575 Leistungsbündel via Internet anzubieten. Augsburg geht diese Aufgabe im Verbund mit Nürnberg, München und Regensburg an. Ein erster Katalog entsprechender Angebote ist bereits für heuer geplant. Stadtdirektor

Frank Pintsch: »Es geht darum, den Bürger/innen sofort einen Überblick über das Notwendige zu verschaffen. Ihre Daten sollen datenschutzgerecht, einfach und datensparsam genutzt werden.« Für Menschen, die nur wenig oder keinen Bezug zur digitalen Welt haben, sollen die Verwaltungsleistungen auf absehbare Zeit auch

mit einem persönlichen menschlichen Kontakt verbunden sein. So könnte es in den Bürgerbüros Terminals geben, an denen städtische Mitarbeitende mit Rat und Tat helfen. »Ich glaube, dass die Digitalisierung den Service erhöhen wird«, so Pintsch. Es gelte die Zusage von OB Dr. Kurt Gribl: »Niemand wird zurückgelassen.«

GRÜND ER & KREA TIVE

Die Wirtschaftsstrukturen Augsburgs mit dem Schwerpunkt auf Produktion machen den Standort für Gründer/innen und Start-ups attraktiv. Punkten kann die Stadt auch mit einer hohen Lebensqualität und dem großen Kultur- und Freizeitangebot.

Geben und nehmen – Stadt und Gründer/innen profitieren voneinander



Bild: Visual Generation/Shutterstock.com

STATEMENT

»Neue Geschäftsmodelle, frische Ideen, neue Anforderungen und Wünsche an die Wirtschaftsförderung – Gründer/innen setzen erstaunliche Impulse. Und sind ihrerseits positiv überrascht, welche Möglichkeiten sich am Wirtschaftsstandort bieten. Unser Anliegen ist es, die Chancen und Potenziale, die sich daraus für Augsburg ergeben, optimal zu unterstützen – Sie werden überrascht sein.«



**KARL BAYERLE,
LEITER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG**

Bild: Ruth Plössel

Ansprechpartner

Karl Bayerle
Leiter Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1570
karl.bayerle@augsburg.de



Gründungswillige und Start-ups finden in Augsburg zahlreiche Unterstützungsangebote: von klassischer Gründerberatung der Kammern, Hochschulen und Bildungsträger bis hin zu branchenspezifischen Gründerhäusern. Zentren wie das Umwelttechnologische Gründerzentrum (UTG) oder das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) mit dem aiti-park sowie Angebote aus dem aiti-Raum werden von der Stadt initiiert und unterstützt. Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg ist Teil dieses breit aufgestellten regionalen Netzwerks, das Gründer/innen und Gründungsinteressierte berät. Auf dem Weg zu einer innovativen Gründerregion wurden zahlreiche Aktivitäten angestoßen oder unterstützt. Augsburg ist bereits heute ein erstklassiger Gründerstandort.

Zufriedene Start-ups

Eine eigene Erhebung 2017 ergab unter anderem, dass die Start-ups mit dem Angebot und den Rahmenbedingungen in Augsburg zufrieden sind. 52 Prozent bewerteten die Attraktivität mit gut bis sehr gut. Oft betont wurden die guten Kontakte zu Uni, Hochschule und Forschungszentren. Die Beratung durch die Gründerzentren wurde ebenso positiv bewertet wie die Vernetzung aufgrund der besseren Überschaubarkeit der Region.

Attraktive Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsstrukturen Augsburgs mit dem Schwerpunkt auf Produktion machen den Standort für Gründer/innen und Start-ups attraktiv. Punkten kann die Stadt bei Gründer/innen und Arbeitnehmer/innen auch mit einer hohen Lebensqualität und dem großen Kultur- und Freizeitangebot.

Die Rahmenbedingungen des Gründerökosystems bieten insgesamt hinsichtlich der Infrastruktur, der Verfügbarkeit von Fachkräften, des Arbeitsmarktes und des Marktgeschehens in Augsburg ein besseres Umfeld als die teureren und unübersichtlichen Ballungszentren.

Neue Arbeitsplätze

Vordergründig profitiert Augsburg dank der Gründer/innen beziehungsweise Start-ups durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Schließung von Angebotslücken in der Wertschöpfungskette und bei Dienstleistungen. Gründungswillige stehen Bereichen wie der Digitalisierung, Gesundheitswirtschaft und Kultur- und Kreativwirtschaft sehr aufgeschlossen gegenüber. Mittelbar tragen Gründer/innen und Start-ups zu einem attraktiven sozialen und kulturellen Umfeld bei und sind somit Promotoren für den Zuzug weiterer Fachkräfte. ▀



3 FRAGEN ZUR

Gründerszene

Wo in Augsburg wird eine aktive Gründerszene sichtbar?

Es gibt mittlerweile zahlreiche »Orte«, an denen die Szene sichtbar wird. Am deutlichsten zeigt sich das an der Vielzahl von relevanten Events und Veranstaltungen. Dazu zählen unter anderem die Gründersprechstunde der Hochschule, die Gründerberatung der Universität (ACE) oder die Gründersprechstunde der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg für Gründer/innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. Aber auch im Umwelttechnologischen Gründerzentrum (UTG) oder dem Digitalen Zentrum Schwaben (DZ.S), die von der Stadt mitgetragen und gefördert werden, wird Gründen greifbar. Und nicht zuletzt an der stärkeren medialen Präsenz von Gründer/innen in der Region, zum Beispiel des Suppenherstellers littlelunch GmbH.

Was ist aus der Szene heraus entstanden oder geschaffen worden?

»Augsburg gründet!« ist ein neues Label, unter dem in Zukunft die regionalen Unterstützungsstrukturen und -angebote für Gründer/innen und Gründungswillige gebündelt und transparenter gestaltet werden sollen. Im Rahmen der Initiative »Augsburg gründet!« startet die Stadt zudem mit dem »Gründer-Picnic« ein neues Vernetzungsformat. Ziel ist es, einen regelmäßigen Rahmen zu bieten, in dem Gründer/innen sowie Gründungsinteressierte ins Gespräch kommen. Vorteile eröffnet auch die Umsetzung der Augsburger Gründerlandkarte als digitale Koordinations- und Anlaufstelle, da das Angebot in Augsburg transparenter wird. Die Plattform ist online unter gruenderlandkarte.augsburg.de zu finden. Darüber hinaus hat die Stadt zur Koordinierung der Wirtschaftsförderung eine entsprechende Stelle eingerichtet.

Woran merken die Augsburger, dass ihre Stadt Gründerzentrum ist?

Am deutlichsten zeigte sich das wohl auf der Veranstaltung »Augsburg gründet!« der gleichnamigen städtischen Initiative im November 2019. An den Talk- und Podiumsrunden sowie dem Start-up-Slam nahmen über 500 Gäste teil, die Themen reichten von Finanzierung über Networking bis hin zu Digitalisierung. Zudem waren 50 Aussteller/innen bei »Augsburg gründet!« vertreten. Wichtig ist aber auch die mediale Präsenz von Augsburger Gründer/innen. Sie trägt dazu bei, Augsburg als Gründerstandort wahrzunehmen.



DR. ANDREAS HUBER,
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG

Bild: privat



»Eine ideale Infrastruktur«

Dr. Jan-Christoph Wolf hat von 2003 bis 2009 Chemie an der Technischen Universität München studiert und sich auf Organische und Analytische Chemie spezialisiert. Ab 2010 promovierte er dort am Lehrstuhl für Analytische Chemie unter der Leitung von Professor Reinhard Niessner im Bereich Aerosolmesstechnik und Massenspektrometrie. Nach seinem Abschluss 2013 forschte er im Rahmen eines zweijährigen Postdocs an der ETH Zürich bei Prof. Renato Zenobi an verschiedenen neuen Ionisationsmethoden zur Detektion chemischer Kampfstoffe. 2016 gründete Wolf dann zusammen mit seinem Bruder Thomas die Plasmion GmbH und ist seitdem als ihr Geschäftsführer tätig. Neben dem ehrenamtlichen Mentoring für Promovierende und Studierende ist er auch weiterhin in verschiedenen universitären Forschungsprojekten als wissenschaftlicher Berater aktiv.

Herr Dr. Wolf, warum haben Sie sich für den Standort Augsburg entschieden?

Die Entscheidung für Augsburg fiel aufgrund privater und strategischer Gründe. Da mit meinem Bruder Thomas einer der Gründer in Augsburg studiert hatte und die Gründungsidee während eines EXIST-Stipendiums an der TU München entwickelt worden war, lag Augsburg als möglicher Standort für Plasmion recht nahe.

Was sind die Vorteile dieses Standorts?

Eine ideale Infrastruktur, die es uns erlaubt hat, Büros sowie Labor- und Werkstattfläche zu attraktiven Preisen zu mieten und als Unternehmen zu wachsen. Für Augsburg spricht natürlich auch die Nähe zum Großraum München, was die Gewinnung weiterer Mitarbeiter und zum Beispiel die gute Erreichbarkeit für Gäste aus dem Ausland umfasst. Mittlerweile haben wir aber Augsburg auch als Wirtschaftsstandort schätzen gelernt, sowohl als Zulieferer für unsere Bauteile als auch im Marketingbereich.

Welche Rolle spielt die Initiative »Augsburg gründet!« für Sie?

Der Augsburger Start-up-Slam im Rahmen des »Augsburg gründet!«-Events 2017 war einer der ersten öffentlichen Auftritte, in denen Plasmion sich und seine Technologie einem größeren Publikum vorgestellt hat. Die daraus resultierende Aufmerksamkeit und die anschließenden Erfolge beim Schwäbischen und Münchner Businessplan-Wettbewerb haben uns dann die Möglichkeit gegeben, unsere Geschäftsidee potenziellen Investoren vorzustellen. »Augsburg gründet!« war somit ein erster Schritt in Richtung der im letzten Jahr abgeschlossenen ersten Finanzierungsrunde von Plasmion.

Fühlen Sie sich im Netzwerk der Gründerszene wohl?

Der Austausch mit anderen Start-ups ist eine wertvolle Möglichkeit, seine Erfahrungen zu teilen und interessante Kontakte zu knüpfen. Aktionen wie das Poster der Augsburger Start-up-Landschaft sind weitere tolle Beispiele, wie sich eine aktive Gründerszene Aufmerksamkeit verschaffen und vernetzen kann.



Dr. Jan-Christoph Wolf
Executive Director
Plasmion GmbH
Bild: privat

plasmion.de



»Ein attraktiver Standort für Gründer«

Linda Mayr gründete mit zwei Entwicklern 2019 das Start-up Planstack. Die entwickelte Plattform unterstützt Bauunternehmen im Projektmanagement auf der Baustelle und insbesondere bei der Bemusterungs- und Sonderwunscharbeit mit Käufer/innen. Die Absolventin der Hochschule Augsburg im Studiengang Energie Effizienz Design kommt selbst aus der Baubranche und entwickelte die Idee während ihrer Zeit in der Bau- und Projektleitung großer Wohnbauprojekte.

Frau Mayr, warum haben Sie sich für den Standort Augsburg entschieden?

Die Entscheidung fiel uns recht leicht, da wir zum Zeitpunkt der Gründung regional bereits gut vernetzt waren, alle drei Gründer in Augsburg gewohnt haben und sich hier sehr wohl fühlten. Zudem ist Augsburg, das im Zentrum von Ballungsräumen liegt, ein attraktiver Standort für eine Unternehmensgründung. Gründe sind die Nähe zu München, Uni und Hochschule sowie die Entwicklung der Gründerszene. Darüber hinaus ist die Stadt kostengünstig und ein guter Wohnort für Arbeitnehmer.

Was sind die Vorteile dieses Standorts?

Augsburg wird immer attraktiver für junge Leute, das macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Bildungsangebote, das Nachtleben sowie die verkehrstechnischen Anbindungen sprechen bei jüngeren Fachkräften stark für diesen Standort. Außerdem ist Augsburg groß genug, um ausreichend Angebot zu bieten, jedoch auch nicht zu groß und zu überlaufen.

Welche Rolle spielt die Initiative »Augsburg gründet!« für Sie?

Im Jahr 2018 war »Augsburg gründet!« sozusagen unser Startschuss. Es war die erste Gelegenheit, uns und unsere Idee präsentieren zu können, daher hat die Veranstaltung für uns auch eine große Bedeutung. Wir freuen uns sehr, hier Teil einer wachsenden Bewegung zu sein und unsere Gründungsgeschichte mit Interessierten zu teilen.

Fühlen Sie sich im Netzwerk der Gründerszene wohl?

Sehr sogar! Das vergleichsweise eher überschaubare, aber familiäre Netzwerk der Gründerszene ist in den letzten Jahren stark gewachsen und bietet mittlerweile viele Plattformen für Gründer und Interessierte – Tendenz steigend. Dadurch gibt es viele Möglichkeiten, sich mit anderen Start-ups und Gleichgesinnten auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.



Linda Mayr
Geschäftsführerin und Co-Founder
Planstack GmbH
Bild: privat

planstack.de



3 FRAGEN ZUR

Unternehmensgründung

Wer gründet in Augsburg?

Zur Struktur der Gründer/innen liegen keine Daten vor. Wertet man das Gründungsgeschehen vor Ort jedoch im Hinblick auf die Herkunft der (ehemaligen) Gründer/innen aus, zeigt sich, dass sich hier viele Augsburger tummeln. Beispiele sind die baramundi software AG, die explido GmbH & Co. KG, die XITASO Holding GmbH, die littlelunch GmbH, die Netz16 GmbH, die Secomba GmbH oder die TEAM23 GmbH & Co. KG. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass Firmen von jüngeren Menschen mit Hochschul- beziehungsweise Universitätsabschluss gegründet werden.

In welchem Bereich sind besonders viele Neugründungen zu verzeichnen?

Ein Großteil der Gründungen ist dem Bereich Business-to-Business (B2B) zuzurechnen. Dieser bezeichnet Geschäftsbeziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen – im Gegensatz zu Beziehungen zwischen Unternehmen und anderen Gruppen, etwa zu Konsumenten (Business-to-Consumer). Die B2B-Firmen sind oft nicht so bekannt, da die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit vor allem von Unternehmen zu Unternehmen und im Verborgenen stattfindet. Sie entsprechen aber der Wirtschaftsstruktur Augsburgs.

Warum gerade Business-to-Business?

Gründe hierfür sind das Vorhandensein von industriellen Kernen, um die sich relevante Dienstleistungen gruppieren, sowie die regionalökonomische und die soziale Struktur.



THERESA SCHNEIDER,
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG

Bild: Ruth Plössel

Zuschüsse für Augsburger Crowdfunding- Initiativen

Mit der Crowdfunding-Förderung will die Stadt die Akzeptanz dieser Finanzierungsform erhöhen. Gefördert werden Kreativleistungen wie zum Beispiel die Erstellung von Videos oder Texten sowie Beratung und Durchführung bei Social-Media- und Werbekampagnen.

Finanzierung, Kundenbindung, Marketing und Markttest werden beim Crowdfunding kombiniert. Daher steckt in diesem Finanzierungsmodell für Gründer/innen, aber auch für bestehende Unternehmen, ein hohes Potenzial, bei gleichzeitig reduziertem Risiko.

Die geförderten Leistungen müssen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Umsetzung einer Kampagne auf einer geeigneten Crowdfunding-Plattform stehen. Zudem muss der Gegenstand der Kampagne auf den Auf- oder Ausbau einer erwerbsorientierten Tätigkeit ausgerichtet sein. Der Initiator der Kampagne muss seinen Wohn- beziehungsweise Unternehmenssitz in Augsburg haben.

Dadurch stärkt die Crowdfunding-Förderung der Stadt zugleich die lokale Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Förderung erfolgt als Zuschuss bis 50 Prozent Anteilsfinanzierung jeder förderfähigen Leistung. Die Gesamtsumme des Zuschusses beträgt maximal 2.000 Euro je Kampagne. Ab März 2020 ist die Beantragung bei der Wirtschaftsförderung der Stadt möglich. —

Ansprechpartner

Colin Martzy

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

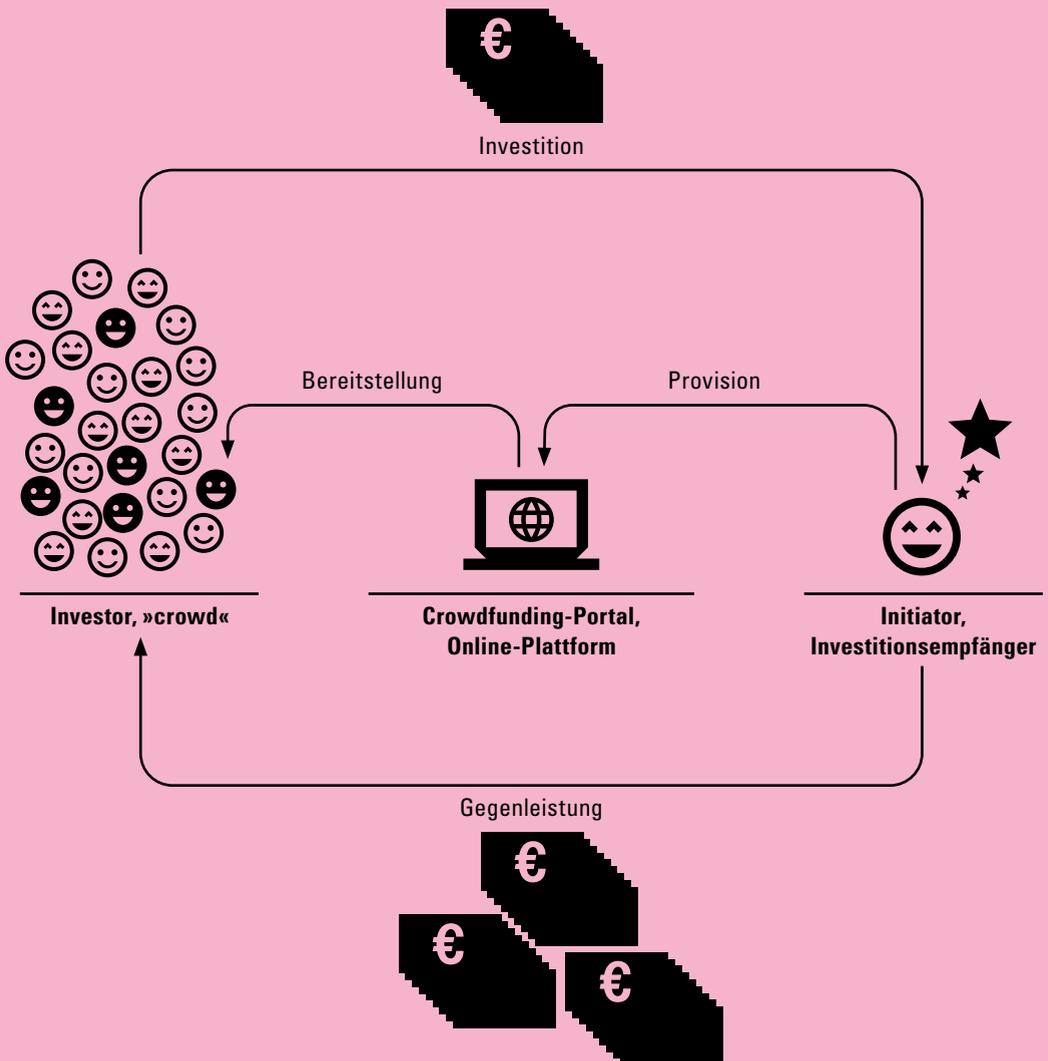
0821 324-1562

wirtschaftsfoerderung@augzburg.de



Was bedeutet Crowdfunding?

Beim Crowdfunding wird ein Projekt oder Vorhaben via Internet durch kleinere Geldbeträge vieler Einzelpersonen finanziert. Besonders ist dabei, dass vorab ein Zeitraum sowie eine fixe Summe als Funding-Ziel festgelegt werden. Nur wenn das Ziel innerhalb der Frist erreicht wird, fließt Geld.



Gute Ideen zum Leben erwecken

Das gibt es wohl in jedem Unternehmen: nicht verwirklichte Konzepte, die irgendwo schlummern. Mit dem Projekt The Giants Walk sollen diese jetzt umgesetzt werden. Junge Talente und Studierende werden mit Firmen zusammengebracht.

Es ist gewissermaßen die Erfolgssendung »Die Höhle der Löwen«, nur auf den Kopf gestellt. Der Giants Walk zielt darauf ab, Geschäftsführer/innen die Möglichkeit zu geben, etwas zu verwirklichen, für das den Unternehmen bisher die Zeit fehlte. »Es gibt kaum ein Unternehmen, in dem nicht Ideen in der Schublade schlummern, die aus unterschiedlichsten Gründen bisher nicht zur Verwirklichung kamen«, so Christian Gebler, einer der Initiatoren. »Wir wollen diese Ideen und Konzepte mit jungen Studierenden zum Leben erwecken.«

Mit Tobias Altmayr, seines Zeichens BWL-Student, und Pierre Laritz, der das Fach Geographie belegt, sollen Franchise-Partner/innen für »Talente für die Region« gefunden werden.

Potenziale nutzen

Die Giants, also Riesen, sind dabei die CEOs von Firmen. Sie verfügen über finanzielle Mittel und Know-how. »Viel Potenzial geht verloren, weil es an Geld und Mentoring fehlt – das wollen wir ändern«, so Gebler. Zunächst handelt es sich um eine Starthilfe im

klassischen Sinn. Im sogenannten Founders Lab bekommen die Talente alles an die Hand, was sie für eine erfolgreiche Unternehmensgründung und -führung benötigen. In nur zehn Tagen sollen die jungen Menschen auf ihr Start-up-Leben vorbereitet werden, beispielsweise mit einem Crash-Kurs zu digitalen Strategien und digitaler Zusammenarbeit. Zudem befreien die Giants Walk-Gründer – neben Gebler sind das Andreas Renner (Steinbeis) und Michael Kimmich (echion) – die jungen Unternehmer/innen soweit wie möglich von der administrativen Arbeit vom Marketing bis hin zum Vertriebsservice.

»Im Augsburg Innovationspark kommt der Giants Walk hervorragend an. Ich habe bereits sehr positives Feedback von Geschäftsführer Wolfgang Hehl«, so Christian Gebler. Ende Oktober 2019 stellte er seine Idee vor. Im Dezember starteten er und sein Team im CoworkingCampus. Jetzt lernen sie sich über sechs Monate intensiv kennen. Dann kommt es zur Gründung einer GmbH, bei der Tobias Altmayr und Pierre Laritz als Geschäftsführer fungieren sollen. ─

Ansprechpartner

Colin Martzy

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1562
wirtschaftsfoerderung@augzburg.de

giants-walk.de



Von Riesen und Talenten

Das Konzept des Giants Walk beinhaltet, dass CEOs (Giants = Riesen) ihre Ideen präsentieren, junge Talente gewinnen und diese bei der Umsetzung mit auf die Reise (Walk) nehmen.

Herr Gebler, worum geht es beim Giants Walk?

An der Innovationsschraube mitzudrehen, Deutschland verliert international an Boden. Es geht auch um den Mut, endlich tolle Ideen aus den Schubladen zu holen, und um den Spaß, diese Ideen in die Realität umzusetzen.

Was reizt Sie an dem Projekt?

Zuallererst der Gedanke, dass hieraus etwas richtig Großes entstehen kann. Und dann natürlich auch, dass es jedem Beteiligten echten Mehrwert liefert.

Haben Sie die Hoffnung, dass der Giants Walk ähnlich erfolgreich wird wie »Die Höhle der Löwen«?

Die Idee stößt tatsächlich auf reges Interesse, sie ist einfach erklärbar. Wir bekommen das Feedback, dass sie sehr erfrischend ist und zugleich einen echten Bedarf oder auch Herzenswunsch vieler Unternehmer trifft.

Sind Augsburg und der Innovationspark ein gutes Pflaster für Pilotprojekte wie den Giants Walk?

Wenn nicht im Augsburg Innovationspark, wo dann? Dieses Areal wird der größte Innovationspark Europas – das Silicon Valley Europas sozusagen. Zudem ist es wichtig, dass starke Ideen auch einmal aus Augsburg kommen.



Lange schlummernde Ideen werden von jungen Talenten mithilfe der CEOs umgesetzt. Das ist das Erfolgsrezept der Partner/innen im Giants Walk.

Bilder: Anja Renner



Talente für die Region

Im Rahmen des Giants Walk sollen mit BWL-Student Tobias Altmayr und Pierre Laritz, der das Fach Geographie belegt, Franchise-Partner/innen für »Talente für die Region« gefunden werden.

Herr Laritz, warum machen Sie beim Giants Walk mit?

Mit Beginn des Studiums kam für mich bereits der Gedanke, mich später selbstständig zu machen und ein eigenes Business aufzuziehen. The Giants Walk stellt für mich also die Möglichkeit dar, mich selbst zu verwirklichen.

Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Projekt.

In Augsburg gibt es seit fünf Jahren ein mehr als erfolgreiches Konzept, das Studierende und Entscheidungsträger verschiedenster Unternehmen der Region verknüpft. Dieses Konzept, »Talente für die Region«, möchte ich gemeinsam mit meinem Team im Rahmen einer Franchise-GmbH von Augsburg aus nach Deutschland skalieren.

Was hat bis jetzt Ihre Erwartungshaltung getroffen, was fehlt?

Meine Erwartungshaltung wurde übertroffen von den Hilfestellungen und der Unterstützung, die wir durch die Giants erhalten. Ich denke, dass dieses Mentoring und die sonstigen Hilfen einen großen Teil dessen ausmachen, wie gut sich unser Unternehmen entwickelt. Coworking, Prüfungsvorbereitung, Promotionsarbeiten und vieles mehr.

Herr Altmayr, warum sind Sie beim Giants Walk dabei?

Ich habe bereits einige praktische Erfahrungen im Zuge von Tätigkeiten als Werkstudent und bei selbstständigen Projekten sammeln dürfen. Dabei ist mir bei den selbstständigen Projekten ein großer Vorteil aufgefallen: die freie Einteilung deines Arbeitstags und dass man nicht wirklich Zeit gegen Geld tauscht, sondern einfach ein bestimmtes Ziel verfolgt. Insofern kam mir die Möglichkeit, selbst zu gründen, sehr gelegen.

Wie funktioniert die Arbeit im Coworking-Space im Alltag?

Wir treffen uns ein Mal pro Woche zu dritt für zwei bis drei Stunden, um die erarbeiteten Ergebnisse der vergangenen Woche zu besprechen. Die Unterstützung des CoworkingCampus ist dabei eine große Hilfe, die wir sehr wertschätzen und nicht missen wollen. Am Freitag haben wir einen Update-Call, um nochmals verschiedene Themen anzuschieben.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Giant, aber auch den anderen Talenten?

Die Zusammenarbeit läuft hervorragend. Wir motivieren uns gegenseitig und können bereits auf zwei sehr fruchtbare Monate zurückblicken. Ich sehe dem laufenden Jahr sehr optimistisch entgegen und bin gespannt, wo die Reise noch hingeht.

Accelerator: Start-ups sollen im Glaspalast Ideen und Produkte realisieren

GrowKnow ist der Name des sich aktuell in der Entwicklung befindenden Accelerators der Firmen baramundi software AG, TEAM23 GmbH und xpose360 GmbH. Über einen Zeitraum von sechs Monaten sollen Start-ups in Räume im Glaspalast einziehen, um dort ihre Ideen und Produkte zu

verwirklichen. Parallel dazu wird eine Coachingphase durchlaufen, in der die Unternehmen und ihr Netzwerk den Gründer/innen beratend und unterstützend zur Seite stehen. Losgehen soll es im Juli. Der Fokus liegt dabei auf Start-ups im Technologie- und Digitalbereich.



Der Accelerator im Glaspalast bietet Gründer/innen Räume und Gelegenheit zum Netzwerken und Wachsen. Ansprechpartner für interessierte Start-ups sind (von links): Johannes Karg (baramundi software AG), Dominic Schwab (xpose360 GmbH) und Hendrik Cammann (TEAM23 GmbH).

Bild: xpose360 GmbH

Das lab.space7 by Andreas Schmid Lab

Das Andreas Schmid Lab ist die Digitalisierungs- und Corporate-Venture-Capital-Einheit der Andreas Schmid Group. Strategischer Schwerpunkt liegt auf Neugründungen aus der Transport- und Logistikindustrie sowie auf nachhaltigen Start-ups aus der Region. Ausgewählte Unternehmen profitieren neben der Kapitalbereitstellung vom Netzwerk, Know-how und Dienstleistungen der Gruppe sowie einer hochmodernen Infrastruktur. Mit Ocha Ocha und qtway arbeiten bereits zwei Gründungsteams im lab.space7, einem Work 4.0-orientierten und nachhaltigen Coworking Space, exklusiv für Portfolio-Firmen.

Ansprechpartner

Dr. Michael Hofmann

Geschäftsführer

Andreas Schmid Lab GmbH

0821 4984-617

michael.hofmann@lab.andreas-schmid.de

ACE der Universität Augsburg

Das von den Direktoren Prof. Dr. Erik E. Lehmann und Prof. Dr. Daniel J. Veit geleitete Augsburg Center for Entrepreneurship (ACE) ist die zentrale Anlaufstelle für Start-ups an der Uni Augsburg. Hier erhalten Interessierte, angehende Gründer/innen und bereits gestartete junge Unternehmen Unterstützung –

von der Ideenfindung über die Geschäftsmodellentwicklung bis hin zur Finanzierung. Seit seiner Gründung Ende 2016 hat das ACE so Hunderte Studierende für eine Gründungskarriere begeistert, sie mit unternehmerischen Werkzeugen und Wissen ausgestattet oder bei den

ersten Schritten in die Selbstständigkeit begleitet. Durch die im Jahr 2020 beginnende EXIST-Förderung des Bundes können die Unterstützungsangebote an der Universität in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und somit Gründer/innen noch besser unterstützt werden.

Geistiger Freiraum für Innovationen

Im Oktober lief mit dem Auxelerator in der »Zwischenzeit« ein besonderes Projekt. Die städtische Experimentierfläche in der Annastraße 16 bot Heimat für einen interdisziplinären Denkraum.



Das Ladengeschäft in der Annastraße 16 betreiben die städtische Wirtschaftsförderung und Augsburg Marketing als Experimentierfläche. Im Herbst war dort Raum für den Auxelerator.

Bild: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg / Ivo Hartmann

»Beim Auxelerator geht es darum, gemeinsam einen geistigen Freiraum zu schaffen, der durch ein Wertesystem die Offenheit für jede Art von Partizipation und Kooperation erleichtert und damit die Innovationsfähigkeit der Wirtschaftsregion vorantreibt«, so Projektkoordinator Tobias Seemiller vom Digitalen Zentrum Schwaben (DZ.S). »Ein zentraler Treffpunkt, wie wir ihn für vier Wochen in der Annastraße schaffen konnten, macht diese Idee für alle Projektpartner und Interessierte erlebbar und beflügelt damit Ideen für branchenübergreifende Kooperationen.«

Effectuation

Wie unternehmerisches Handeln auch ohne exakte Vorhersagen oder Planungen möglich sein kann, stellte Impulsgeber und Workshop-Leiter Michael Faschingbauer in einem ersten Workshop vor: Agieren als Schnellboot.

Damit das Schnellboot loslegen kann, braucht es einen Handlungsanlass, einen Captain und jemanden in der Crew. Die Teilnehmer/innen im Auxelerator waren rasch dabei, sich auf dieses Experiment einzulassen: Was können wir sofort beginnen, um den Auxelerator »anzuwerfen«?

Im »Marktplatz der Macher/innen« ist alles erlaubt, was der Augsburger Wirtschaft und Arbeitswelt dient. Was haben wir zur Verfügung? Budget? Nein. Aber Infrastruktur! Es lohnt sich, bei seinen Eigeninteressen zu beginnen: Was ist mir wichtig? Was mag und kann ich und wen kenne ich? Was möchte ich einbringen? Wem keine Schnellboote einfallen, der sollte zunächst einmal kleiner denken. Nach einer Reihe von Dialogen stachen 18 Boote in See.

Wer Neuland erkunden möchte, der muss vor allem eines tun: loslegen. ─



3 FRAGEN ZU

Effectuation

Was steckt hinter dem Begriff Effectuation?

Effectuation ist das Ergebnis globaler Feldforschung zu den Denkgewohnheiten erfahrener Unternehmer/innen – den Experten für Gestalten im Ungewissen. Effectuation beschreibt, wie diese schnell ins Handeln kommen, ohne vorher alles wissen oder bis zum Ende planen zu müssen.

Wie funktioniert Effectuation?

Sie beginnen bei dem, wer Sie sind, was Sie wissen und wen Sie kennen und überlegen, was Sie damit beginnen können. Dann sprechen Sie andere an und fragen »Was könntest du beitragen?« oder »Was müsste sein, damit du mitmachst?« Je nachdem, wer an Board kommt und was diejenigen einbringen, entwickelt sich das Vorhaben und wird konkreter.

Wer kann und wer sollte Effectuation nutzen?

Jeder, der gestalten möchte und der merkt, dass Sitzen und Nachdenken nichts mehr bringt. Jeder, der die Wellen der Ungewissheit eher surfen als sich von ihnen überrollen lassen möchte. Und jeder, der dabei gerne mit anderen co-kreiert.



MICHAEL FASCHINGBAUER,
KEYNOTE-SPEAKER & WORKSHOPLEITER

Bild: privat

Auxelerator

Aux: steht für die Region Augsburg und für auxiliare = helfen.

Accelerator: ist eine Einrichtung, in der Geschäftsideen entwickelt werden und ein Programm, das etwas beschleunigt.

Ansprechpartner

Colin Martzy
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1562
wirtschaftsfoerderung@augsbuerg.de

Tobias Seemiller
Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S)
IT-Gründerzentrum GmbH
0821 450 433-107
t.seemiller@schwaben.digital

auxelerator.de

Augsburg ist weiter Hotspot für Kreative – Jahresumsatz beträgt rund 600 Millionen Euro

Eine Studie zeigt die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) auf: Je nach Kategorie liegt der Anteil an der Gesamtwirtschaft bei bis zu 10,6 Prozent. Damit liegt Augsburg im Städtevergleich auf Rang 4.

Augsburg zählt innerhalb Bayerns und bundesweit weiter zu den starken Standorten der Kreativ- und Kulturwirtschaft. Der Anteil entsprechender Unternehmen im Kernbereich liegt bei 10,6 Prozent. Dies belegen die aktuellen Ergebnisse einer fortgeschriebenen Studie, mit der das Büro für Kulturwirtschaftsforschung in Köln beauftragt wurde. Die Branche besteht in Augsburg aus knapp 1.100 Unternehmen, in denen über 4.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig sind.

Der Jahresumsatz beträgt rund 600 Millionen Euro. Im Branchenvergleich der Umsätze belegt die KuK den fünften Platz hinter den Wirtschaftsbranchen Energieversorgung, Maschinenbau, Einzelhandel und der Gesundheits- beziehungsweise Sozialbranche. Dies ist umso bemerkenswerter, als im Untersuchungszeitraum Umstrukturierungen in den Geschäftsbereichen bei Weltbild stattgefunden haben, die sich auf die Umsatzstruktur im Augsburger Literaturmarkt ausgewirkt haben. ■

STATEMENT

»Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Standorts, denn sie ist ein Innovationstreiber an der Schnittstelle zwischen Technologie und Gesellschaft.«



COLIN MARTZY,
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG

Bild: privat



Jede/r achte Selbstständige, jede/r sechste Kleinunternehmer/in arbeitet im KuK-Bereich

Kultur- und Kreativwirtschaft in Augsburg – im Vergleich und im Detail.

KERNBEREICH KUK



MINIBEREICH KUK



GESAMT KUK IN AUGSBURG



* Anteil Kultur- und Kreativwirtschaft an der Gesamtwirtschaft

Die Daten für Augsburg sowie Bayern berücksichtigen auch den öffentlichen Kulturbetrieb. Die Absolutangaben beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2017. Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung; BMWV (2018). Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2018.

INNOVA TIONEN & WISSENS TRANS FER

Die Rahmenbedingungen in der Wirtschaft haben sich geändert. Doch noch immer führen Innovationen und Synergien zum Erfolg.

Nachhaltig, ohne Nebenwirkungen

Für ihr Präparat zur Gewässersanierung wurde die NaturSinn International KG 2019 mit der Auszeichnung »Qualität – Made in Augsburg« und mit dem Augsburger Zukunftspreis prämiert.

Die Produktpalette der seit zwanzig Jahren existierenden NaturSinn International KG bewegt sich rund um den Kernbereich Wasser. »Der Standort Augsburg passt natürlich mit seiner Historie und dem Welterbetitel für uns sehr gut«, sagt Mitgründer und CEO Frank Servos. Eines der Kernprodukte der Augsburger Firma ist »GEWÄSSER2000«, ein Präparat zur nachhaltigen und nebenwirkungsfreien Sanierung von Gewässern.

Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphat gelangen heute immer noch aus Abwässern oder durch landwirtschaftliche Düngung in die Gewässer. In der Folge kommt es vielfach zu einem vermehrten Algenwachstum, zunehmender Verschlammung sowie einem gestörten Sauerstoffverhältnis. Das hat gravierende Auswirkungen auf die dort ansässige Tier- und Pflanzenwelt.

Das biophysikalisch behandelte Quarzpulver der Augsburger hilft dabei, die Mikroorganismen im Wasser zu reaktivieren. Dadurch werden überschüssige Nährstoffe abgebaut, das Algen- und Pflanzenwachstum geht auf ein normales Maß zurück, die Sichttiefe erhöht sich signifikant, der Sauerstoffgehalt

im Wasser steigt, der Grundschlamm wird mineralisiert. Kurz gesagt: Das Gewässer kommt nach und nach in sein natürliches Gleichgewicht.

Steigende Nachfrage

Unternehmerisch hat die NaturSinn International KG auf ein langsames, organisches Wachstum gesetzt. »Die Nachfrage steigt aber zunehmend, auch weil wir gute Referenzen vorweisen können und häufig weiterempfohlen werden«, so Frank Servos.

Mittlerweile ist auch das Ausland auf die Firma aufmerksam geworden, so zum Beispiel die Arabischen Emirate. »GEWÄSSER2000« wird dort unter anderem seit Eröffnung 2018 im künstlich angelegten Love Lake in der Wüste Dubais zur Aufrechterhaltung einer guten Wasserqualität eingesetzt. Aufgrund der überzeugenden Ergebnisse wurden bereits weitere Gewässerprojekte im Rahmen der bevorstehenden Weltausstellung EXPO 2020 angefragt. ─



Bild: NaturSinn International KG

Qualität – Made in Augsburg

Die Auszeichnung wird seit 2014 jährlich verliehen. Qualität, Begehrtheit oder Innovationsleistung der Produkte werden bei der Auswahl ebenso berücksichtigt wie etwa die Strahlkraft des Unternehmens über die Region hinaus.

Eines der Kernprodukte der NaturSinn International KG ist das biophysikalisch behandelte Quarzpulver »GEWÄSSER2000« zur nachhaltigen und nebenwirkungsfreien Sanierung von Gewässern.

Bild: Ruth Plössel



Unternehmerisch setzt die NaturSinn International KG seit ihrer Gründung vor 20 Jahren auf ein langsames, organisches Wachstum. Inzwischen ist auch das Ausland auf die Firma aufmerksam geworden.
Bild: Ruth Plössel



STATEMENT

»Da die Auszeichnung ›Qualität – Made in Augsburg‹ unter anderem auch auf den Praxiserfahrungen der Stadt Augsburg mit unserem Produktkonzept beruht, bestätigt sie die Wirksamkeit und jahrzehntelange Vorarbeit. In Bezug auf künftige Marketingaktivitäten ist das natürlich sehr wertvoll.«

**FRANK SERVOS,
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER CEO NATURSINN INTERNATIONAL KG**

Qualität – Made in Augsburg 2019

Conntac GmbH

Das IT-Start-up begann 2017 als Forschungsgruppe an der Hochschule Augsburg. Die drei Gründer Michael Faath, Christoph Keller und Benjamin Wöhrle haben eine App-basierte Self-Service-Lösung für den Kundensupport entwickelt. Diese erkennt selbstständig Probleme und führt im Problemfall einen intelligenten Dialog mit den Kundinnen und Kunden durch. Indem das Programm Hilfe zur Selbsthilfe bietet, werden Kunden-Hotlines entlastet. Unternehmen wie der Glasfaseranbieter M-net sowie der Mobilfunkanbieter Telefónica arbeiten bereits mit dem Support-Programm.

conntac.net

Die Alte Silberschmiede

Seit 1977 führt die Familie Bartel-Zwack die Augsburger Handwerkstradition fort. Das Team aus Goldschmiedern und Schmuckfachkräften fertigt in der eigenen Werkstatt noch alle Goldschmiedearbeiten per Hand. Auch Reparaturen und Sonderanfertigungen aus alten Schmuckstücken gehören zum Repertoire. Neben dem Hauptsitz in der Altstadt hat die Familie mittlerweile noch drei Niederlassungen in Augsburg und Neusäß.

silberschmiede.de

hellblaurosa GmbH

Der 2009 gegründete Online-Shop bietet alles, was Eltern für ihr Kind benötigen – von Kinderbekleidung über Spielzeug bis hin zur Wickeltasche. Das Besondere daran: Albert Leimer, Gründer und CEO, hat sich auf hochwertige Produkte von Marken konzentriert, die sonst in Deutschland nur schwer erhältlich sind, gleichzeitig aber ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.

hellblaurosa.de

NaturSinn International KG

Eines der Kernprodukte der Firma ist »GEWÄSSER2000«, ein Präparat zur nachhaltigen und nebenwirkungsfreien Sanierung von Gewässern (siehe die Seiten 6-7 sowie 32-35).

natur-sinn.de

LEBELEI

Nachhaltigkeit und Heimatliebe stehen beim Textilunternehmen LEBELEI an erster Stelle. Seit bald vier Jahren gestaltet Gründerin Isabel König nachhaltige Souvenirs wie T-Shirts, Taschen, Kunstdrucke, Postkarten und vieles mehr mit grafischen Augsburg-Motiven. Alle Stücke werden fair, ökologisch und regional produziert. Dabei kooperiert LEBELEI auch mit anderen Augsburger Unternehmen. So werden die LEBELEI-Taschen von MANOMAMA hergestellt, für ihre T-Shirts arbeitet König mit dem fairen Ökolabel Degree Clothing zusammen.

lebelei.de

Xentral ERP Software GmbH

Ursprünglich waren Claudia und Benedikt Sauter, die Gründer von Xentral, im Hardware-Bereich tätig. Nachdem sie keine geeignete Software fanden, programmierten sie kurzerhand selbst ein Warenwirtschaftssystem für ihren Online-Shop. Daraus entstand schließlich eine ERP-Software, die externe Prozesse von der Online-Bestellung bis zur Auslieferung ebenso abdeckt wie interne Prozesse vom Einkauf bis zur Buchhaltung. Zudem kann das System an viele weitere Dienstleister wie Zahlungsanbieter oder Versand-Dienstleister angebunden werden.

xentral.com



3A Wassertechnik GmbH & Co. KG

Das Unternehmen widmet sich dem Gewässerschutz. Seit über 20 Jahren entwickelt, konstruiert, produziert und vertreibt es Abwasserbehandlungsanlagen. Hierzu zählen filterfreie Abscheideranlagen für Leichtflüssigkeiten, wie sie zum Beispiel für Tankstellen, Flughäfen, Entsorgungsbetriebe sowie die Landwirtschaft vorgeschrieben sind, aber auch Fettabscheider. Daneben bietet das Unternehmen Abwasservorbehandlungsanlagen sowie Behälter für die Regenwassernutzung.

3a-wassertechnik.de

de Crignis Blechverarbeitung GmbH

Der Traditionsbetrieb kann bereits auf über 150 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken. Heute leitet Richard de Crignis in vierter Generation den Betrieb, der mit etwa 100 Mitarbeitenden der größte Blechverarbeiter in der Region Augsburg ist. Das Leistungsspektrum reicht vom Musterbau bis zur Serienanfertigung. Zum Kundenstamm zählen neben Handwerksbetrieben vor allem international agierende Produktionsfirmen.

de-crignis-gmbh.de

BÖWE SYSTEC GmbH

Ob Kuvertiersysteme für klassische Transaktionsanwendungen, Lösungen für die Kartenverarbeitung oder Brief- und Paketsortieranlagen für moderne Postverarbeitungszentren – die BÖWE SYSTEC GmbH bietet intelligente Automatisierungstechnologien für die »Industrie 4.0«. Das Unternehmen, das vor mehr als 70 Jahren gegründet wurde, hat seinen Hauptsitz am Produktions- und Entwicklungsstandort Augsburg. Daneben verfügt BÖWE SYSTEC über 20 Tochtergesellschaften in Europa, Japan und den USA sowie 50 lokale Generalvertretungen.

boewe-systec.com

E+L Automatisierungstechnik GmbH

Die Tochter der Firmengruppe Erhardt+Leimer ist auf schlüsselfertige Komplettlösungen im Bereich der Automatisierungstechnik spezialisiert. Das Retrofit bestehender und der Bau neuer Produktionsanlagen kommen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst mechanisches und elektrisches Engineering, Schaltschrankbau sowie mechanische und elektrische Montage. Weltweit werden Entwicklung, Fertigung und Inbetriebnahme von komplexen Sonderlösungen garantiert.

el-automatisierungstechnik.com

Wavefields

Das Augsburgener IT-Unternehmen nutzt den Standort Augsburg vorwiegend für Forschungszwecke. Kernbereiche sind dabei zum Beispiel Petrophysik, Geostatistik, 3D-Seismik sowie Hardware- und Übertragungsprotokolle. Daneben arbeitet Wavefields auch an Künstlicher Intelligenz.

wavefields.eu

Neonpastell GmbH

Die 2011 gegründete Designagentur sucht Geschichten, findet Ideen, schafft Werke und kultiviert Wissen. Dabei bietet sie ein breites Spektrum an Leistungen aus den Bereichen Kommunikationsdesign, Corporate-Design, Multimedia sowie Ausstellungsgestaltung. Für die Neugestaltung des Bayerischen Bienenmuseums in Illertissen wurde die Agentur 2017 mit dem European Design Award ausgezeichnet. Zum Kundenstamm zählen unter anderem das Deutsche Museum, Schöffel sowie die IHK Schwaben.

neonpastell.de

Ein interdisziplinäres Erlebnistor

In Nachbarschaft zum Zoo entsteht das neue Umweltbildungszentrum. Dort geht es um mehr als klassische Umweltbildung. Als Themen sind Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Good Governance, Eine Welt, Migration und Wirtschaftssysteme geplant.



Visualisierung: Burger Landschaftsarchitekten

Im Umweltbildungszentrum (UBZ), das am Rande des Siebentischwalds zwischen Zoo und Botanischem Garten entsteht, werden die Umweltstation Augsburg und der Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg untergebracht. Das Gebäude bietet die Möglichkeit, (Lehr-)Veranstaltungen für Schüler/innen und Erwachsene auszubauen. Darüber hinaus sollen Angebote benachbarter Institutionen wie Zoo, Botanischer Garten und Handwerkskammer verstärkt einbezogen werden. Das UBZ wird auch eine der Stationen des Augsburger UNESCO Welterbes werden.

Ein energiesparendes Gebäude

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist das Leitthema des 21. Jahrhunderts. Diese Aufgabe spiegeln Architektur und Bauweise des Gebäudes aus Naturmaterialien wider. Hier

wird das Thema Nachhaltigkeit groß geschrieben: Der Neubau übertrifft die gesetzlichen Mindestanforderungen für energiesparendes Bauen um 45 Prozent. Die architektonische Gestaltung soll die Voraussetzungen für ein integratives, lebendiges Zentrum bieten. Die Umsetzung des Raumprogramms und die Gestaltung der Freiflächen, Erschließungs- und Begegnungsareale sollen zu gemeinschaftlichen Aktivitäten anregen und gute Arbeits-, Kommunikations- und Lernräume schaffen. »Lebenswerte StadtLandschaft erfahren – begreifen – gestalten«: Unter diesem Motto widmet sich der Lernort den Themen Biologische Vielfalt, Landschaftsentwicklung und Nachhaltige Landschaftsnutzung. Ein weiteres Ziel ist es, Stakeholder und Bevölkerung zusammenzubringen, um Ideen für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu entwickeln. Die Fertigstellung ist für Anfang 2022 geplant. ■



Das Umweltbildungszentrum soll zum interdisziplinären Erlebnistor werden. Umweltstation Augsburg und Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg ziehen hier ein.

Visualisierung: Repro Hess/Talhof/Kusmierz Architekten und Stadtplaner

Klimaschutz im Doppelpack

**Wie können die Klimaziele bis 2030 erreicht werden?
Welche Klimaänderungen sind im Raum Augsburg zu erwarten? Das
Ende des vergangenen Jahres stand im Zeichen des Klimaschutzes.**



Augsburger Klimakonferenz

Das große Interesse an der Augsburger Klimakonferenz 2019 hat aufgezeigt, wie wichtig das Thema ist. Gemeinsam haben interessierte Bürger/innen, Mitglieder der Bewegung Fridays for Future, des Nachhaltigkeitsbeirats, des Deutschen Alpenvereins, der Handwerkskammer für Schwaben, der Stadtwerke Augsburg, der Wohnbaugruppe Augsburg und des Umweltamts sowie Umweltreferent Reiner Erben Ende vergangenen Jahres darüber gesprochen, welche Anstrengungen erforderlich sind, um die Minderungsziele bis 2030 zu erreichen.

Zahlen sind oft wenig greifbar, deshalb diskutierten die Teilnehmer/innen konkret, was es bedeutet, etwa drei Tonnen Kohlendioxid pro Einwohner/in bis 2030 einzusparen. Da das Klimaschutzprogramm 2020 fortgeschrieben wird, können die Impulse aus der Konferenz direkt einfließen.



Bilder: Ruth Plüssel

Klimawandel-Workshop

Eine wichtige Veranstaltung zum Thema Klimawandel war der Workshop »Verwundbarkeitsanalyse«, der Ende 2019 stattfand. Ziel war es, Klarheit darüber zu gewinnen, welche konkreten Folgen des Klimawandels auf Augsburg zukommen werden, wie sich die Stadt gegen die zu erwartenden negativen Folgen wappnen oder sich etwaige Chancen erschließen kann.

Aus diesen verschiedenen Faktoren ergibt sich eine konkrete Betroffenheits- oder Verwundbarkeitsanalyse für Augsburg, auf deren Grundlage voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs folgt.



Große Nachfrage: Ein Fünftel der knapp 42.000 Bewerber/innen für ein Medizinstudium in Deutschland hat sich auch für einen Studienplatz an der Uni Augsburg beworben.

Bild: Ruth Plüssel

Viele wollten nach Augsburg

Ein Fünftel der knapp 42.000 Bewerber/innen für ein Medizinstudium in Deutschland hat sich auch für einen Studienplatz an der Uni Augsburg beworben, über 900 setzten Augsburg dabei auf Platz 1 ihrer Standortwahl. »Damit sind wir aus dem Stand heraus ebenso attraktiv wie traditionsreiche Medizinstandorte«, so die Präsidentin der Universität

Augsburg, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel. Die ersten 85 Studierenden haben ihr Studium im bayernweit ersten humanmedizinischen Modellstudiengang an der neu errichteten Medizinischen Fakultät im Oktober 2019 begonnen. Im Endausbau der Fakultät werden dort 1.500 Nachwuchsmediziner/innen studieren.

Weiterer Neubau für den Medizincampus der Universität Augsburg

Der erste Preis für den Neubau eines Zentrums für Integrierte und Translationale Forschung auf dem Medizincampus der Uni Augsburg geht an ein Architekturbüro aus München. Auf rund 13.500 Quadratmetern Nutzfläche sollen Bereiche für die multidisziplinäre und interaktive Zusammenarbeit

von biomedizinischer Grundlagenforschung und klinischer Forschung entstehen. Vorgesehen sind auch Flächen für die Forschungsschwerpunkte Environmental Health Sciences und Medical Information Sciences. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich Anfang 2022 beginnen.

Hochschule im früheren Gefängnis

In Zukunft sollen die Studierenden im ehemaligen Gefängnis an der Hochfeldstraße – dem dritten Campus der Hochschule – lernen. In besonderer Atmosphäre: Der Sieger-Entwurf des offenen Architekten-Wettbewerbs sieht einen Innenhof mit Biotop vor. Gleichzeitig wird sich der dritte Campus offen in das Quartier einfügen. Es sollen Lehrräume, Büros, Labore und Werkstätten entstehen. Die Hochschule strebt heuer einen Abriss der Gefängnismauer und der bisherigen Arbeitshalle an. Der Freistaat Bayern hat im vergangenen Frühjahr 500.000 Euro für den Campus Prinz Karl im Doppelhaushalt 2019/2020 zugesagt. Über aktuelle Entwicklungen informiert die Hochschule die Anwohner – wie bisher – im nachbarschaftlichen Dialog.

INVESTITIONEN & INFRASTRUKTUR

Die zunehmende Digitalisierung des Geschäftsalltags ist eine der größten Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und das Handwerk.

Neu: Die kostenlose City-Zone

Im Januar dieses Jahres startete in Augsburg ein deutschlandweit einzigartiges Projekt – die City-Zone. Das Angebot von Stadt und Stadtwerken ist ein Baustein der Augsburger Agenda für Mobilität.

Wer vom Königsplatz und Moritzplatz aus je eine Haltestelle mit Bus und Straßenbahn fährt, muss seit Anfang dieses Jahres nichts mehr bezahlen – denn er bewegt sich innerhalb der neuen kostenlosen City-Zone. Mit diesem Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Stadtwerken, das auch ein Baustein der Augsburger Agenda für Mobilität ist, übernimmt die Fuggerstadt bundesweit eine Vorreiterrolle.

Mit dem neuen Angebot, das neun Stationen rund um den Königsplatz umfasst, wird ein wichtiger Schritt in Richtung Luftreinhaltung gegangen. Ein weiteres Ziel ist die Verringerung des Parksuchverkehrs, außerdem sollen der Einzelhandel gestärkt und die Innenstadt für Besucher/innen attraktiver werden.

Darüber hinaus ist die kostenfreie Zone Werbung und Statement für den öffentlichen Personennahverkehr. Auch eingefleischte Autofahrer können damit die Vorzüge des ÖPNV testen. Im besten Falle sind dadurch künftig weniger Autos in der Innenstadt unterwegs, wodurch der Ausstoß von Kohlendioxid reduziert wird.

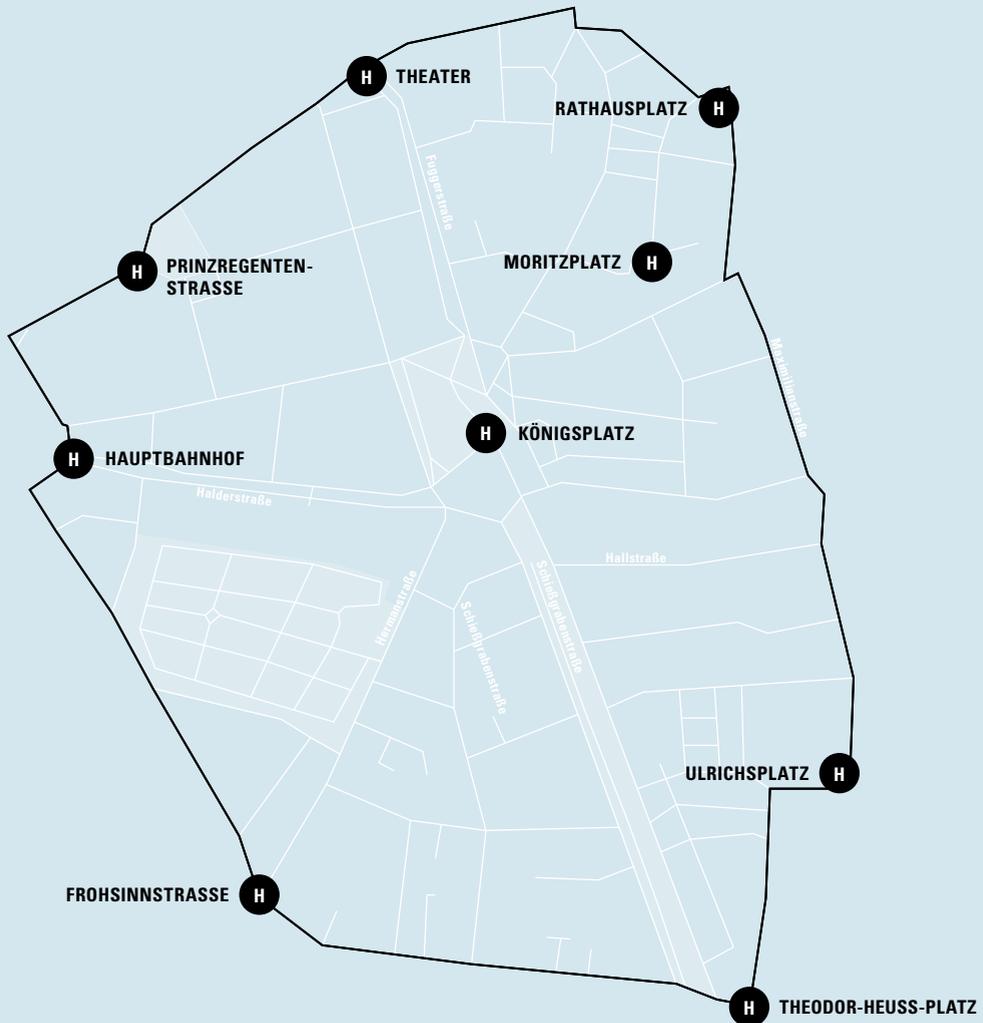
So funktioniert es

Als Faustregel für das neue Angebot gilt: Vom Kö und Moritzplatz kann man gratis je eine Haltestelle weiterfahren. Fährt man in die City-Zone hinein oder aus ihr hinaus, um zum Ziel zu kommen, zählen die Stationen für eine Kurzstrecke nicht mit. So kann man zum Beispiel von der Wertachbrücke bis zum Hauptbahnhof mit der Linie 4 ein Kurzstreckenticket nutzen. Nur wer die Zone durchquert – also bei derselben Fahrt hinein- und wieder hinausfährt –, muss die Stationen mitzählen. Ist man also beispielsweise mit der Linie 1 vom Kongress am Park zur Barfüßerbrücke unterwegs, muss man ein Ticket für zwei Zonen lösen. ■



Die City-Zone

**Umweltfreundlich und kostenlos durch die Innenstadt:
In der City-Zone können Fahrgäste im Bereich rund um Königsplatz
und Moritzplatz seit Januar 2020 gratis mit Bussen und Bahnen
der Stadtwerke Augsburg fahren.**





swa-Mobilitätsangebote

Die Mobil-Flat

Jederzeit mobil sein, lückenlos, bequem und nachhaltig. Mit der swa Mobil-Flat S oder der swa Mobil-Flat M können sich swa-Kunden über das gesamte Mobilitätsangebot freuen: swa Bus & Tram, swa Carsharing und swa Rad – alles in einer Flat zum fixen, monatlichen Preis.

E-Ticket

Die kostenlose swa FahrInfo App bietet den swa-Kunden eine bequeme Alternative zum Fahrschein-Automaten, um ein Ticket zu kaufen. Die App sucht für die gewählte Strecke automatisch das passende Ticket, das direkt online gekauft werden kann. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch nachhaltig. Neben dieser Funktion sucht die swa FahrInfo App natürlich auch die schnellste Verbindung heraus, um von A nach B zu kommen.

City-Zone

Umweltfreundlich und gratis durch die Stadt: In der City-Zone können Fahrgäste im Bereich rund um Königsplatz und Moritzplatz kostenlos mit swa Bus und Tram fahren. Wer sich darin bewegt, muss kein Fahrgeld zahlen und kein Ticket lösen. Augsburg ist die erste deutsche Stadt, die ein solches Angebot macht.

Carsharing

swa Carsharing stellt an mittlerweile über 80 Standorten in Augsburg 200 Fahrzeuge bereit. Vom umweltfreundlichen Elektrofahrzeug bis hin zum Transporter: Bei fünf Fahrzeugklassen findet jeder das passende Modell. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern ist auch gut für die Umwelt.

eMobilität

So leicht geht grünes Energietanken: An den swa Ladesäulen tankt man ausschließlich Strom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen wird. Derzeit gibt es 25 Ladesäulen in Augsburg, davon sind insgesamt sechs sogenannte Schnelllader mit einer Leistung von 50 Kilowatt.



Der Königsplatz ist der Knotenpunkt des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bild: swa / Thomas Hosemann

Maßnahmen rund um die Mobilität

In Augsburg entsteht ein vollautomatisches Fahrradparkhaus. AWS und Tiefbauamt setzen auf Abbiege-Assistenten. Unternehmer und Verkehrsteilnehmer wurden befragt.

Ein vollautomatisches Fahrradparkhaus

In Augsburg wird Bayerns erstes vollautomatisches Fahrradparkhaus gebaut. Der Freistaat Bayern fördert das Bauvorhaben, das noch in diesem Jahr startet, mit rund 723.000 Euro.

Das vollautomatische Fahrradparkhaus ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg Augsburgs zur Fahrradstadt. Es ist eines von insgesamt drei geplanten Projekten mit jeweils 120 bis 150 Stellplätzen.

Das erste wird an der Hochfeldstraße entstehen. Auch im Zentrum in der Nähe des Stadtmarkts ist ein solches Fahrradparkhaus geplant. »Nur durch ein gutes Angebot und eine ideale Verknüpfung der Verkehrsmittel

sind Bürgerinnen und Bürger bereit, das Auto stehen zu lassen und das Fahrrad oder die Straßenbahn zu nutzen«, so Bayerns Bau- und Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart.

In den neuen Parkhäusern sind die Fahrräder vor Vandalismus und Diebstahl geschützt.

Fair im Verkehr



Bild: Martin Augsburg

Mit der Kampagne »Fair im Verkehr« wollen die Stadt und die Polizei Schwaben Nord das Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden verbessern. Im Sommer äußerten über 740 Personen bei einer Online-Umfrage dazu ihre Ideen und Wünsche. Wichtig waren den Befragten unter anderem mehr Rücksicht und dass Verkehrsregeln befolgt werden, eine Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes sowie Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in der City.

augsburg.de/FairImVerkehr

Befragung zum Wirtschaftsverkehr

Augsburg ist eine der wenigen Städte in Deutschland, die verkehrliche Daten zum Wirtschaftsverkehr erhebt. Mitte November 2019 wurden Firmen in einem Schreiben von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl um Angaben zu ihren dienstlichen Fahrten gebeten. Ziel ist es, künftige verkehrliche Planungen und neue Logistikkonzepte an die Bedürfnisse der Augsburger Unternehmen anzupassen. Mehrere hundert Unternehmen haben sich an der Befragung beteiligt. Viele

brachten Vorschläge für die Verbesserung der verkehrlichen Bedingungen ein. Eine Stellungnahme der Stadtspitze zu den häufigsten Vorschlägen und die Ergebnisse der Wirtschaftsverkehrserhebung werden voraussichtlich Mitte des Jahres veröffentlicht.

Mehr Sicherheit durch Abbiege-Assistenten

Unfälle zwischen Nutzfahrzeugen und Fahrradfahrenden sowie Fußgängern/innen gehören zu den folgenschwersten – vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden. Über die Hälfte aller schweren Lkw-Fahrrad-Unfälle könnten durch Abbiegeassistenzsysteme vermieden werden, errechnete die Unfallforschung der Versicherer.

Um die Fahrsicherheit zu verbessern, setzen der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) und das Tiefbauamt neben regelmäßigen Schulungen und umsichtigem Fahren auf den Abbiegeassistenten. Während der kommenden Monate werden die rund 45 Lkws des AWS, etwa

25 Müllfahrzeuge und 20 Winterdienst-Großfahrzeuge, nachgerüstet. Auch das Tiefbauamt stattet seine Fahrzeuge sukzessive mit Abbiegeassistenten aus. Eva Weber, Zweite Bürgermeisterin sowie Wirtschafts- und Finanzreferentin, und Umweltreferent Reiner Erben (siehe Bild unten) appellieren an die Unternehmen, diesem Beispiel zu folgen. Die Nachrüstung mit der Sicherheitstechnik ist auch ein wichtiges Signal im Sinne der Kampagne »Fair im Verkehr«, die das bessere und sichere Miteinander aller Verkehrsteilnehmer/innen fördern will.

augsburg.de/abbiege-assistent



Bild: Ruth Plüßel

»go-digital« – 50 Prozent Förderung durch den Staat

Die zunehmende Digitalisierung des gesamten Geschäftsalltags ist eine der größten Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und das Handwerk.



Bild: Ruth Plössel

Um sich im Wettbewerb nachhaltig behaupten zu können, ist es wichtig, die Digitalisierung in allen Geschäftsprozessen im Unternehmen fest zu etablieren. Hier setzt das Förderprogramm »go-digital« an: Mit seinen drei Modulen »Digitalisierte Geschäftsprozesse«, »Digitale Markterschließung« und »IT-Sicherheit« richtet sich »go-digital« gezielt an KMU der gewerblichen Wirtschaft und an das Handwerk. Praxiswirksam bietet das Programm Beratungsleistungen, um mit den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich Online-Handel, Digitalisierung des Geschäftsalltags und dem steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung Schritt zu halten.

Entlastung der Unternehmen

Autorisierte Beratungsunternehmen übernehmen die Antragstellung für die Förderung. Sie sind nicht nur für die Antragstellung und die Beratungsleistung selbst zuständig, sondern auch für die Abrechnung und die Verwendungsnachweisprüfung. Alle für das Förderprogramm »go-digital« autorisierten Beratungsunternehmen werden in der interaktiven Beraterlandkarte veröffentlicht. ■

Ansprechpartnerin **Theresa Schneider**
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1574
wirtschaftsfoerderung@augsbu.de



Zertifizierte Beratungs- unternehmen

Die Fördersummen unterscheiden sich. Über seowerk beispielsweise können Projekte bis 19.800 Euro gefördert werden. Der Kunde muss lediglich die Hälfte, sprich 9.900 Euro, übernehmen.



3 FRAGEN ZU

»go-digital«

Welche Erfahrungen hat die seowerk GmbH bis jetzt bei der Antragstellung für das Förderprogramm »go-digital« gemacht?

Die meisten Anträge werden direkt angenommen. Manchmal muss man etwas nachliefern, etwa wenn das Unternehmen noch zu jung ist und kein abgeschlossenes Geschäftsjahr aufweist.

Welche kleinen und mittleren Unternehmen hatten bisher Interesse?

Das war die Industrie, aber auch Handwerk, Handel etc. Ausgeschlossen sind nur freie Berufe. Auch die Leistungen, für die wir die Förderung beantragen, sind sehr vielfältig: von neuen Webseiten bis zum Social Media Marketing.

Wird das Angebot bereits von vielen genutzt?

Noch ist »go-digital« in der Wirtschaftsregion leider kaum bekannt. Erfahren Unternehmen allerdings davon, ist das Interesse schnell sehr groß.



**NIKO STEEB,
SEOWERK GMBH**

Bild: seowerk GmbH

alphasystems GmbH

Zuständig für Digitale Markterschließung,
Digitale Geschäftsprozesse
0821 50981-0
info@alphasystems.com

Netz16 GmbH

Zuständig für IT-Sicherheit
0821 455482-0
info@netz16.de

Outline – Online Medien GmbH

Zuständig für Digitale Markterschließung
0821 570452-10
info@outline.de

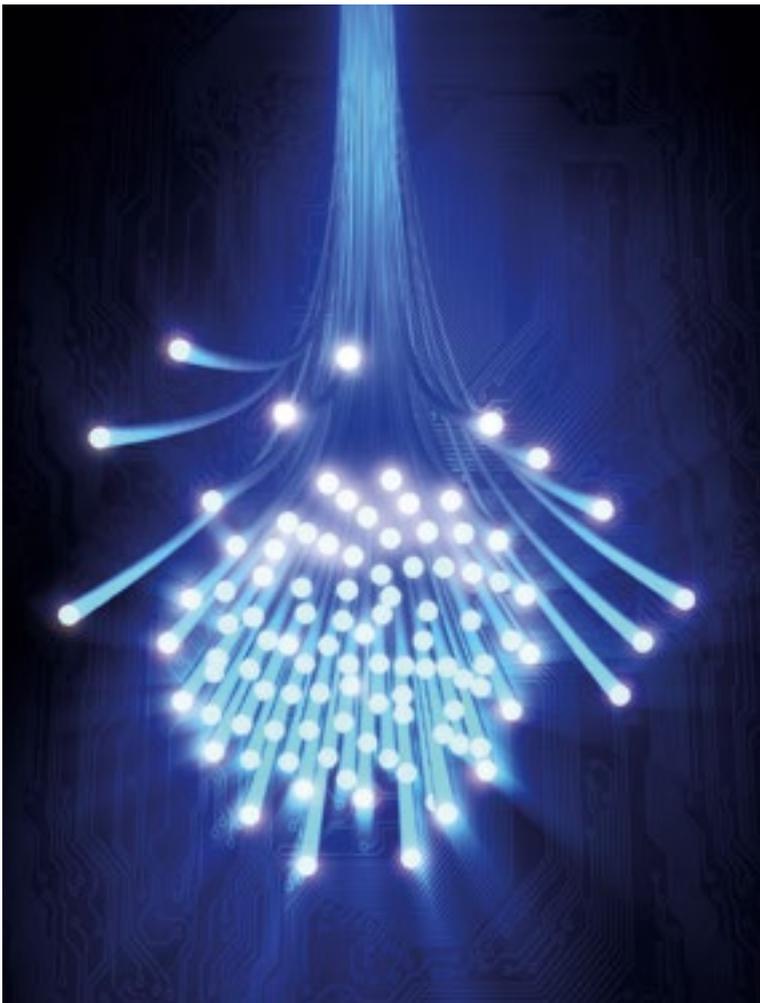
seowerk GmbH

Zuständig für Digitale Markterschließung
0821 8090290
info@seowerk.de

tresmo GmbH

Zuständig für Digitalisierte Geschäftsprozesse
0821 90786350
hello@tresmo.de

Mehr Glasfaser für die digitale Zukunft der Stadt Augsburg



Die Breitbandinfrastruktur wird weiter vorangetrieben.

Bild: iStock.com/Henrik5000

Ansprechpartner **Jens-Holger Ziegler**
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1576
wirtschaftsfoerderung@augzburg.de

Breitbandausbau:

Digitale Infrastruktur ermöglicht Innovation, Wettbewerb, Beschäftigung und nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Gut versorgt

Die Stadt Augsburg hat die Innovationskraft einer modernen Breitbandinfrastruktur mit ihrer Wirtschaftsförderung frühzeitig erkannt und seit Anfang der 2000er-Jahre als eine der ersten Kommunen proaktiv forciert.

Heute steht Augsburg in der Breitbandversorgung exzellent da. Über 98 Prozent der rund 35.000 Anschlüsse verfügen über eine Kapazität von mindestens 30 Mbit/s im Download, mehr als 87 Prozent sind mit über 100 Mbit/s erschlossen. Rund 65.000 Haushalte können über Koaxialkabel und weitere 16.000 Haushalte und Gewerbe über Glasfaser bereits auf bis zu 1.000 Gigabit pro Sekunde und mehr zugreifen. Bis 2017 waren bereits rund 340 Kilometer Glasfaser im Stadtgebiet verlegt.

Weiterer Ausbau

Aber damit nicht genug: Neben weiteren Anbietern – unter anderem LEW, Deutsche Telekom und Vodafone – sind auch die Stadtwerke und ihre Tochter M-net am Wettrennen um den Glasfaserausbau beteiligt. »Die Erweiterung der digitalen Hochgeschwindigkeits-Infrastruktur mit Glasfaser in Augsburg ist essenziell, um Innovation, Wettbewerb, Beschäftigung und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu ermöglichen«, so Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl.

Nach aktuell veröffentlichten Plänen von Stadtwerken und M-net erhalten bis 2027 mindestens 12.500 zusätzliche Wohn- und Gewerbeeinheiten hochmoderne Telekommunikationsanschlüsse, zum Teil bis in die Wohnung oder ins Büro. Das neue Netz bietet

Datenübertragungsraten im Gigabit-Bereich und nahezu unbegrenzte Leistungsreserven für die Zukunft. Dabei werden zwölf bestehende Stadtgebiete sowie vier Neubaugebiete mit zukunftsfähiger Breitbandinfrastruktur versorgt. Dazu gehören – gesamt oder in Teilen – die Gewerbegebiete Oberhausen Nord und Lechhausen Ost, die Gebiete Brückenstraße, Holbeinstraße, Kesterstraße, Hunoldsgaben, Bäckergasse, Webereck, Spitalgasse, Bismarckviertel, Antonsviertel (westlich der Gögginger Straße) und Depotstraße. Ebenso werden die Neubaugebiete Haunstetten Südwest, die Uniklinik, das Dehner-Areal und das Gaswerk-Areal von Beginn an mit hochmoderner Glasfaser ausgestattet.

Öffentliche Förderung

In den äußersten Stadtrandgebieten, wo kein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch die Telekommunikationsunternehmen erfolgen kann, stieg die Stadt in den geförderten Ausbau ein. Für Augsburg Süd werden im Rahmen des Bayerischen Breitbandförderprogramms bis 2023 die Gebiete Wellenburg, Bannacker, Am Mühlholz und Siebenbrunn mit Glasfaser, bis ins Gebäude bis spätestens 2024 erschlossen sein.

Für die Gebiete Augsburg Nord, überwiegend nördlich der A8, hat die Stadt einen Förderantrag beim Bund gestellt. Die Gebäude im Rahmen der oben genannten Projekte erhalten einen direkten Glasfaserschluss bis in die Wohnung beziehungsweise bis ins Büro. Über diese Technologie sind derzeit Anschlüsse mit Bandbreiten bis zu 300 Mbit/s, im Laufe des Jahres 2020 sogar bis zu 1 Gbit/s (= 1.000 Mbit/s) verfügbar. ─

Die neue Messehalle 2 – Eine Investition in die Zukunft

Mit dem Neubau stärkt sich die Messe Augsburg als
Gastgeberin für Fachmessen von internationalem Rang.



Mit der neuen Messehalle 2 sind die
Messe-Veranstalter noch flexibler.

Bild: Ruth Plössel



3 FRAGEN ZUR

Messe Augsburg

Welche Vorteile bringt der Standort Augsburg?

Augsburg bietet ideale Bedingungen für Spezial- und Nischenmessen. So etwa die gute Erreichbarkeit und das ausgewogene Hotelangebot. Das modulare Messegelände bietet die nötige Flexibilität, um Events kundengerecht umzusetzen.

Welche Herausforderungen kommen auf Sie zu?

Die Digitalisierung stellt alte Formate und Konzepte infrage. Der Wettbewerb der Messegesellschaften untereinander hat sich verstärkt. Augsburg muss daher selbst als Veranstalter mit neuen Formaten auftreten.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

In 2020 werden wir uns auf den Ausbau eigener Veranstaltungen und des messenahen Service fokussieren. Auch die Gewinnung neuer Gastveranstaltungen dürfen wir nicht vernachlässigen.



Lorenz A. Rau

Geschäftsführer Messe Augsburg ASMV GmbH

0821 2572-100

info@messeaugzburg.de

Bild: privat

Mit der neuen Halle 2 hat die Messe Augsburg in die Zukunft investiert. Es entstand ein energiesparender Neubau mit einer Nutzfläche von 8.200 Quadratmetern. Die Messe Augsburg etabliert sich so als Gastgeberin für Fachmessen von internationalem Rang. Sie ist drittgrößter Messeplatz in Bayern. Gebaut wurde die Halle von der Wohnbaugruppe Augsburg. Eine Besonderheit ist ihre säulenfreie Konstruktion. ■

Hier ein Ausblick auf kommende Veranstaltungen auf dem Messegelände:

GrindTec, 18.–21. März

fitforJOB!, 28. März

Deutsche Baumpflegetage 2020, 21.–23. April

vocatium, 07.–08. Mai

BioSüd 2020, 20. September,

Experience Additive Manufacturing,

22.–24. September

Leitfaden für die Entwicklung der Stadt

So mancher, der wissen will, was die Zukunft bringt, liest im Kaffeesatz, blickt in eine Kugel oder deutet die Sterne. Man kann aber auch einfach so gut wie möglich planen. In Augsburg jedenfalls wurde gemeinsam mit der Bürgerschaft ein Stadtentwicklungskonzept (STEK) erarbeitet, das der Stadtrat Ende vergangenen Jahres verabschiedet hat.



Eine Wohnanlage
am Schäfflerbach
im Textilviertel.
Bild: Ruth Plössel



Das Stadtentwicklungskonzept

Das Stadtentwicklungskonzept umfasst folgende Handlungsfelder:



1. Region und Stadt



2. Stadtstruktur und Quartiere



3. Landschaft und Umwelt



4. Grünflächen und Sport



5. Wohnen und Soziales



6. Bildung und Kultur



7. Wirtschaft und Wissenschaft



8. Mobilität und Tourismus

Es ist die Grundlage und der Leitfaden für die kommenden Jahre und Jahrzehnte – das Stadtentwicklungskonzept, dessen Erarbeitung durch Verwaltung, Politik und Bürgerschaft 2014 begonnen hatte. Nach einer Entwicklungs- und einer Konkretisierungsphase beginnt nun die Umsetzung unterschiedlichster zukunftsfähiger und nachhaltiger Maßnahmen.

»Es geht um die mittel- bis langfristige räumliche Entwicklung der Gesamtstadt«, erklärt Gregor Spielberger, der Leiter des Stadtplanungsamtes. »Dabei müssen alle Facetten des Lebens berücksichtigt werden. Diese werden in acht Bereichen untersucht.«

Diese Handlungsfelder reichen von »Region und Stadt« bis hin zu »Mobilität und Tourismus« (siehe Kasten oben). Jeder Themenbereich beinhaltet mehrere Schwerpunkte. »Für diese wurden Strategien zur Realisierung formuliert und aus heutiger Sicht besonders geeignete Projekte aufgezeigt«, sagt Pascal Cormont, wissenschaftlicher Sachbearbeiter. Bei deren Umsetzung müssen nun die unterschiedlichsten Bereiche berücksichtigt und soweit wie möglich miteinander in Einklang gebracht werden.

Neue Herausforderungen

Ein Beispiel ist die Nachverdichtung bereits bestehender Siedlungsgebiete. Wenn in der Stadt Wohnbauflächen geschaffen werden, geht es also nicht nur um neue Gebäude, sondern um das gesamte Umfeld – von den Grünflächen über die Kitas und Schulen bis hin zum Thema Mobilität. »Dabei müssen auch neue Herausforderungen bewältigt werden, zum Beispiel Folgen des Klimawandels wie Hitze, Trockenphasen oder Starkregen«, so Ulrike Bosch, Teamleiterin Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung.

Das STEK zeigt Lösungen zur Steuerung solcher Aufgaben auf. Baureferent Gerd Merkle: »Dabei werden wir natürlich auch weiterhin den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen.« ■

Haunstetten – Ein Stadtteil im Wandel

Potenziale nutzen und Missstände beheben – das sind die Ziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts für Haunstetten. Dabei wird die Bürgerbeteiligung großgeschrieben.



Bild: UmbauStadt, Wien

Haunstetten wandelt sich – nicht nur wegen des neuen Baugebiets im Südwesten des Stadtteils. Das 2018 ins Leben gerufene Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) hat den ganzen Stadtteil im Blick. Ziel ist, Potenziale zu nutzen und Missstände zu beheben. Die Maßnahmen entwickeln sich aus Ideen und Meinungen der Bürger/innen.

Chance und Herausforderung

Das neue Quartier, das östlich der B17 heranwachsen soll, sehen die Haunstetter als Chance und Herausforderung zugleich, so Tobias Häberle, Leiter des Teams Besondere Städtebauliche Planung im Stadtplanungsamt: »Einerseits können neue attraktive Angebote wie Grünflächen, öffentliche Einrichtungen oder neue Wohnformen entstehen, die den gesamten Stadtteil bereichern. Andererseits machen sich die Bürger Gedanken über die künftige Verkehrssituation und das Zusammenleben von Alt- und Neu-Haunstetten.« Damit diese Entwicklungen aufeinander ab-

gestimmt laufen, hat ein Planungsteam gemeinsam mit den Bürger/innen die Stärken und Schwächen des Stadtteils analysiert und Ideen für dessen Zukunft gesammelt. Im Rahmen der participatory planning week zur Stadtentwicklung Haunstettens wurde mit den Bürger/innen im Juli vergangenen Jahres ein Katalog von 43 Maßnahmen diskutiert. Die zahlreichen Hinweise und Anregungen fließen in die weitere Planung ein. Anfang 2020 wird der überarbeitete Entwurf nochmals öffentlich ausgelegt. Im Frühsommer soll das fertige Konzept dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden. Danach kann mit der schrittweisen Umsetzung der Projekte begonnen werden. ─

Synergieeffekte in den Augsburg Offices an der Eichleitnerstraße

Im Ensemble aus Bürogebäuden, Businesshotel und Boarding House sollen ab Sommer 2021 alle einen Platz finden – vom jungen Start-up bis zur alteingesessenen Anwaltskanzlei.



So wird der Gebäudekomplex Augsburg Offices aussehen.
Visualisierung: 3dkad

Zwischen Hauptbahnhof, Messe, Universität, Technologiezentrum und Innovationspark entsteht im Stadtteil Göggingen ein Ensemble aus Bürogebäuden, einem Businesshotel und einem Boarding House. Realisiert wird der neue Gebäudekomplex auf einer rund 10.000 Quadratmeter großen Grundstücksfläche an der Ecke Eichleitnerstraße / Peter-Dörfler-Straße von der brixx projektentwicklung GmbH. Die drei Gebäudeteile bieten rund 8.500 Quadratmeter moderne, flexibel nutzbare Bürofläche, die ab Sommer 2021 bezugsfertig sein soll. Dazu kommen 206 Hotelzimmer.

Potenzielle Mieter sollen auch von den Synergieeffekten des Mikrostandortes sowie dem bunten Mix an Mietern hinsichtlich Größe und Nutzung profitieren. Vermarktet werden die Büros vom Landlord Services-Team von Savills. Die europäische Hospitality-Marke »GS-Star« fungiert als Betreiber des Hotels. ■

Ansprechpartnerin **Michaela Gruber**
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
0821 324-1561
michaela.gruber@augzburg.de

STATEMENT

»Ich biete Unternehmen/Investoren städtische Gewerbegrundstücke an und vermittele Kontakte zu privaten Eigentümern. Neubauprojekte begleite ich in der Bauantragsplanung, und auch nach Baubeginn bin ich für die Bauherren da.«

MICHAELA GRUBER,
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG

GASWERK

German Design Award für das Ofenhaus

Industrie-Charme gepaart mit Moderne: Für seine einzigartige Innenarchitektur erhielt das Ofenhaus einen Design-Preis. Weitere spannende Räume können auf dem Gaswerk-Areal gemietet werden.

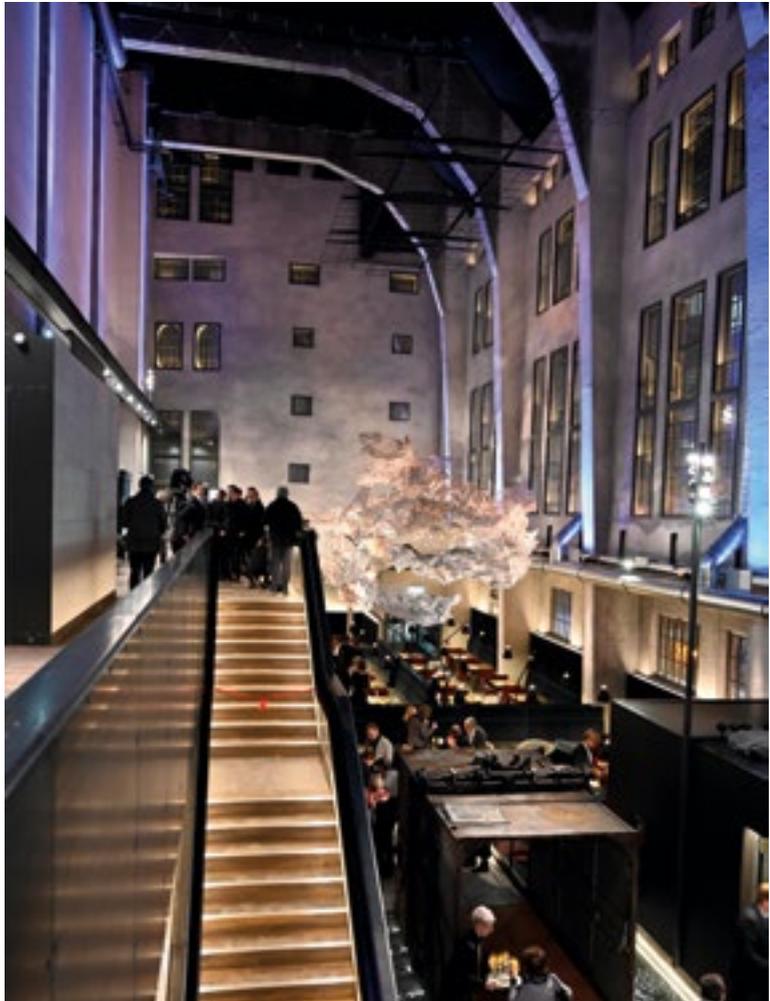


Bild: Juan-Pieter Fuhr, Staatstheater Augsburg

Außergewöhnliche Architektur

Die Jury des German Design Award hat die Auszeichnung »Winner« in der Kategorie »Excellent Architecture« für das Theaterfoyer und das Restaurant im Ofenhaus auf dem Augsburger Gaswerk-Areal vergeben. Ursprünglich waren hier Öfen zur Gewinnung von Stadtgas aus Steinkohle untergebracht. Samt und Messing spiegeln bereits im Foyer die Theatralik des Ortes wider. Estrich, Putz und schwarzer Stahl stehen laut Innenarchitektin Margarete Kolb vom gleichnamigen Innenarchitekturbüro in Augsburg für die historische Nutzung des Industriedenkmals. Und natürlich beeindruckt das Gebäude allein durch seine Höhe von rund 19 Metern. Heute ist das Ofenhaus mit der brechtbühne des Staatstheaters und dem neuen Restaurant Anlaufstelle für Kunst- und Kulturbegeisterte.

Veranstalten im Gaswerk

Im Rahmen der Revitalisierung des ehemaligen Gaswerks wurden nicht nur Räume zur dauerhaften Nutzung für die Augsburger Kultur- und Kreativwirtschaftsszene geschaffen. Einige Gebäude und Innenflächen stehen auch für temporäre Veranstaltungen zur Verfügung.

Dabei reicht das Spektrum vom Workshopraum im dritten Obergeschoss des Ofenhausneubaus bis hin zur Großeventfläche im Sockelbau des Scheibengasbehälters. Fast alles ist möglich, denn hier finden in einem einzigartigen architektonischen Rahmen bis zu 1.000 Personen Platz bei Veranstaltungen. Das Gaswerk als Ort der Entfaltung und die Stadtwerke (swa) als Eigentümer freuen sich auf Konzerte, Ausstellungen, private Feierlichkeiten, Firmenevents und vieles mehr. ■



Wo früher Hochöfen standen, essen heute die Gäste von Gastronom Tobias Emminger in einzigartigem Ambiente.

Bild: Michael Hochgemuth

Ansprechpartner
Vermietung
Gaswerk

Reidar Nyreröd
swa KreativWerk GmbH & Co. KG
0821 6500-5157
reidar.nyreroed@sw-augsburg.de



Beeindruckend ist das Innere des Scheibengasbehälters (Bild links), in dem Sockel darunter lässt sich ebenso spektakulär feiern wie im Apparatehaus.

Bilder: swa / Thomas Hosemann



Ein Gemeinschaftsprojekt

Über 5.000 Einreichungen: in der Kategorie »Excellent Architecture« des German Design Award gewinnt das neu gestaltete Ofenhaus.



Stadtwerke-Geschäftsführer Alfred Müllner (links), Innenarchitektin Margarete Kolb und Nihat Anac, Geschäftsbereichsleiter der swa KreativWerk GmbH & Co. KG, freuen sich über den German Design Award 2020.

Bild: swa / Thomas Hosemann

Spannende Architektur-Highlights bekam die Jury des German Design Award, dem internationalen Premiumpreis des Rats für Formgebung, zu sehen. Das Ofenhaus auf dem Gaswerk-Areal erhielt die Auszeichnung »Winner« und ist damit in guter Gesellschaft. Im vergangenen Jahr freuten sich die Stadtwerke Augsburg (swa) gemeinsam mit dem Architekturbüro Kolb bereits über die Auszeichnung mit dem German Design Award – damals für das swa Kundencenter am Königsplatz in der Kategorie »Special Mention«.

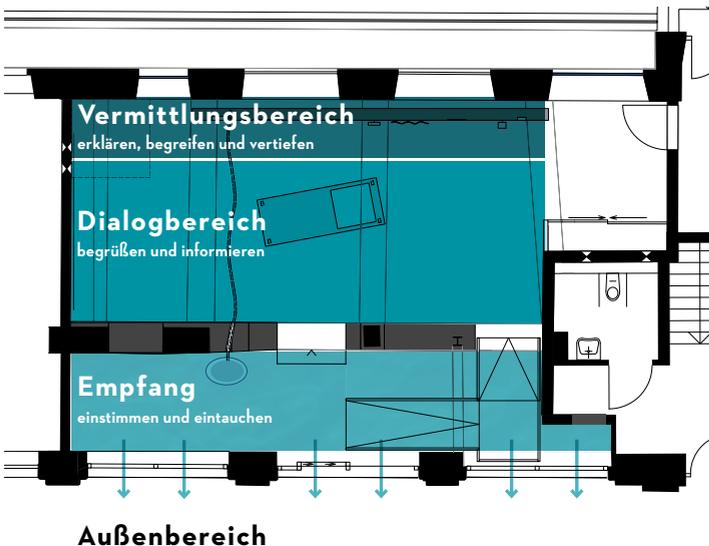
Tatjana Kocher, swa-Projektleiterin, betont: »Das Ofenhaus war ein Gemeinschaftsprojekt.« Neben Innenarchitektin Margarete Kolb vom gleichnamigen Innenarchitekturbüro wirkten Architekt Eberhard Wunderle vom Architekturbüro Wunderle und Partner, Lichtplaner Stefan Meyer und Metallbildhauer Gerold Sauter beim Innendesign des Raums mit.

**WELT
KULTUR
ERBE**

Das über 800 Jahre alte Augsburger Wassermanagement-System in seiner bis heute bestehenden Vielfalt sucht seinesgleichen. Jetzt entsteht ein Info Zentrum.

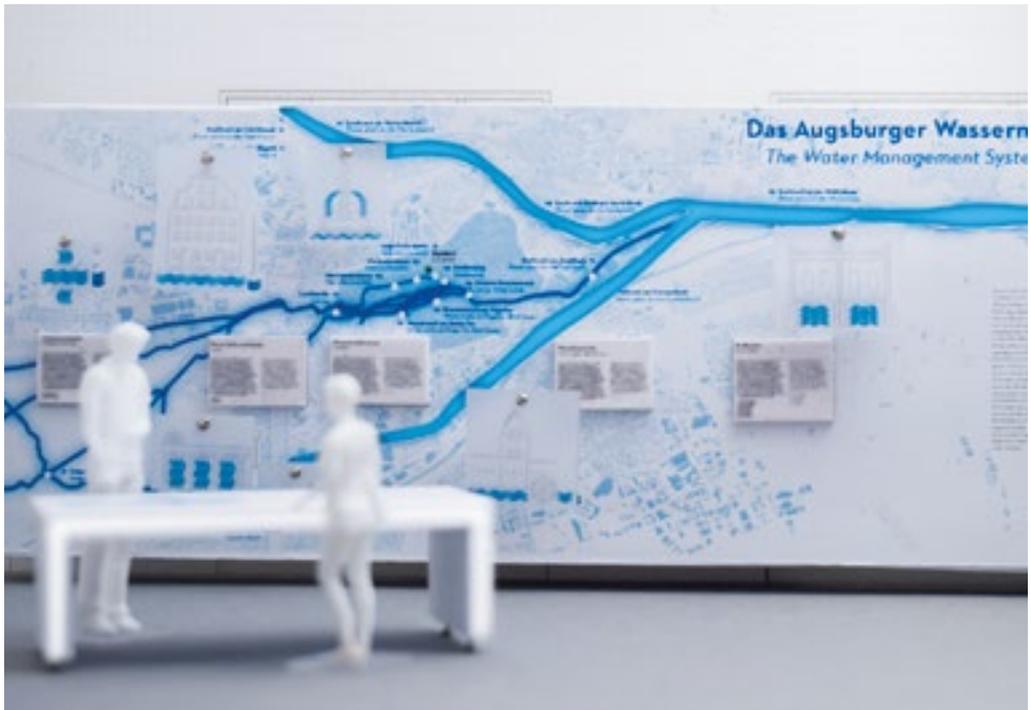
Augsburg informiert über das Welterbe

Nachdem die Stadt 2019 mit dem UNESCO Welterbe-Titel für ihr Wassermanagement-System ausgezeichnet wurde, entsteht nun am Rathausplatz auf rund 100 Quadratmetern ein neues Info Zentrum.



So soll das Welterbe Info Zentrum aussehen:
Der Grundriss zeigt seinen Aufbau.

Grundriss und Visualisierung (Seite 67): DEMIRAG ARCHITEKTEN



Aufgeteilt ist das neue Info Zentrum, das im Verwaltungsgebäude am Rathausplatz entsteht, in zwei Räume. Im barrierefreien Eingangsbereich wird sich eine Einstimmung auf das Element Wasser in Form visualisierter Wassereffekte sowie eines Trinkwasserbrunnens finden. Im eigentlichen Info-Raum werden alle 22 Objekte des Welterbes multimedial erlebbar: So wird es neben Wandtexten und Projektionsflächen eine große Vermittlungswand geben, auf der das komplette Wassermanagement-System visuell erfahrbar ist. Neben einem Dialog-Tisch, an dem die Themen vertieft werden, wird es auch einen Virtual-Reality-Bereich geben, in dem man 260 Jahre zurückreisen kann: Brunnenmeister Caspar Walter höchstpersönlich erklärt an den Wassertürmen am Roten Tor die Funktion und Bedeutung des Pumpenwerks.

»Wir wollen, dass man sich hier in 15 bis 20 Minuten einen ersten Überblick über das Thema verschaffen kann – auf Deutsch und auf Englisch«, sagt der städtische Welterbe-Koordinator Ulrich Müllegger. »Das Info Zentrum fungiert dabei auch als Wegweiser für alle bestehenden Satelliten rund um das Augsburger Welterbe.«

Kein Provisorium

So werden, neben Informationsmaterialien rund um die UNESCO und den Augsburger Titel, die zukünftigen Beschäftigten direkt auf die Welterbe-Objekte und weiterführende Infopunkte verweisen, etwa auf das historische Wasserwerk am Hochablass oder auf das nahegelegene Maximilianmuseum mit den Original-Brunnenfiguren und seiner Modellkammer. Spezielle Führungen, auch via App, werden sukzessive in das Programm eingebunden.

Rund 750.000 Euro kostet die komplette Baumaßnahme mit Grundsanierung, davon sind etwa 150.000 Euro für die Innenausstattung des Info Zentrums gedacht. »Das Ganze soll keine provisorische Lösung sein«, erklärt Müllegger. »Wenn wir so viel Geld in die Hand nehmen, dann machen wir das gleich richtig.« ■

Eine neue Flaniermeile in der Altstadt

Die Modernisierung und Neugestaltung der Bäckergasse wurde im Herbst mit einem Straßenfest gefeiert. Die Sanierung der Spitalgasse soll im kommenden Sommer abgeschlossen werden.

Am Samstag, 28. September 2019, ging es in der Bäckergasse in der Altstadt so richtig hoch her. Grund des Straßenfestes, das dort über die Bühne ging, war die Sanierung und Neugestaltung der Straße in den vorausgegangenen zwei Jahren. Entstanden ist ein verkehrsberuhigter Bereich, in dem alle Verkehrsteilnehmer/innen gleichberechtigt sind – das heißt, die Aufteilung zwischen Gehweg und Straße wurde aufgehoben. Geparkt werden kann nun in markierten Flächen. Bebaut wurden rund 5.300 Quadratmeter.

Kleine Zonen

Es entstanden drei Multifunktionsplätze, die im Sommer von der Gastronomie und im Winter als Parkplätze genutzt werden. Zudem wurden elf Stadtbäume gepflanzt sowie Ruhebänke und Fahrradständer aufgestellt. Und die hängende Straßenbeleuchtung wurde durch zehn freistehende Altstadt-Straßenlaternen ersetzt. »Dadurch wird die Bäckergasse in kleine Zonen unterteilt und atmosphärisch aufgewertet«, sagt Projektleiter Walter Zirch vom städtischen Tiefbauamt (TBA). Rund 2,5 Millionen Euro wurden in die Sanierung und Neugestaltung der Straße investiert. Andreas Lippert, Abteilungsleiter im TBA: »Die Aufenthaltsqualität hat sich erheblich erhöht und die neue Flaniermeile wird von Anwohnern, Besuchern und Gewerbetreibenden prima angenommen.«

Nach der Erneuerung der Leitungen für Gas, Wasser, Strom und Telekommunikation begann im April vergangenen Jahres auch die Neugestaltung der Spitalgasse bis zur Rote-Torwall-Straße, die nun im Sommer abgeschlossen werden soll. Auch hier wird ein verkehrsberuhigter Bereich mit acht neuen Bäumen und gestalterischen Elementen wie in der Bäckergasse geschaffen.

Am Platz beim Roten Tor, der als Parkplatz genutzt wurde, entsteht eine separate Fläche. »Die schwierigen Höhenverhältnisse werden durch den Einbau von Stufen aus Naturstein ausgeglichen«, erklären Zirch und Lippert. »Zur Spitalgasse hin erfolgt die Abtrennung durch einen Baum, Bänke, eine Laterne und Poller.« Der neue Platz soll zum Aufenthalt einladen, darüber hinaus sind Veranstaltungen und Außengastronomie möglich.

Neue Route

Das Ensemble am Roten Tor zählt zum Kern der von der UNESCO 2019 als Welterbe ausgezeichneten historischen Wasserwirtschaft Augsburgs. Vor diesem Hintergrund wird durch die Neugestaltung von Bäcker- und Spitalgasse auch eine neue Route von den Prachtbrunnen am Rathausplatz und am Moritzplatz über den Herkulesbrunnen und die Heilig-Grab-Gasse bis zum Roten Tor geschaffen. ─



Die Bäckergasse wurde zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgebaut.
Bild: Annette Zoepf



Wie die Spitalgasse wird auch der Platz beim Roten Tor neu gestaltet.
Bild: Ruth Plüssel

Welterbe im Stadtplan



Die 22 Objekte des von der UNESCO als Welterbe ausgezeichneten Augsburger Wassermanagement-Systems sind im neuen Amtlichen Stadtplan zu finden.



**EINZEL
HAN
DEL &
INNEN
STADT**

Neuansiedlungen stärken die Nutzungs- und Funktionsdichte in der Innenstadt und machen sie attraktiv. Aktionen und neue Service-Angebote sollen die Verweildauer der Besucher/innen weiter steigern.

Shop & Drop

Das neue Service-Angebot »Shop & Drop« macht es möglich: Unter dem Motto »Lass die Tüte in der Stadt« können Passanten/innen ihre Einkäufe in der Karolinenstraße abgeben und nach Hause liefern lassen.



Abgabe der Einkäufe:

Shop & Drop im
Bücher Pustet,
Karolinenstraße 12

Liefergebiete:

1 Innenstadt

2 Oberhausen

3 Bärenkeller

4 Firnhaberau

5 Hammerschmiede

6 Hochzoll

7 Lechhausen

8 Kriegshaber

9 Pfersee

10 Hochfeld

11 Antonsviertel

12 Spickel-Herrenbach

13 Haunstetten

14 Göggingen

15 Univiertel



Ansprechpartnerin **Cornelia Böhm**
Innenstadtmarketing
0821 45010-272
info@augzburg-marketing.de

Das ist neu in Augsburgs City

**Neuansiedlungen stärken die Nutzungs- und Funktionsdichte
in der Innenstadt und machen sie attraktiv.**



Das blue-tomato in der Bürgermeister-Fischer-Straße und das NineOfive am Fuggerplatz sind neue Geschäfte in der City.

Bilder: Ruth Plössel



Der Onlinehandel sowie der Wandel im Konsum- und Verbraucherverhalten verändern das Gesicht der Innenstädte. Getreu dem Motto »Außer Veränderung kommt alles aus der Mode« ist eine erhöhte Fluktuation in den Einkaufsstraßen kaum mehr zu vermeiden. Mit sinkenden Besucherzahlen in den Läden steigen Leerstandsquoten vielerorts massiv an.

Erfreulicherweise konnten in Augsburg im vergangenen Jahr die Geschäftsaufgaben in den Haupteinkaufslagen weitgehend kompensiert und Flächen erfolgreich neu vermietet werden. Dabei sind vielfältige Konzepte an prominenter Stelle entstanden. So etwa das neue gastronomische Konzept »NineOfive« im Köpflhaus am Fug-

gerplatz, mit dem es in den Sommermonaten wieder eine Außenbewirtung auf einem der schönsten Plätze der Stadt geben wird. Ebenfalls an den Fuggerplatz ist das inhabergeführte Wäsche- und Dessousgeschäft »Mieder und Mode« aus der Jakobervorstadt umgesiedelt.

Auch die Ansiedlung von »blue-tomato« in der Bürgermeister-Fischer-Straße zeigt, dass der innerstädtische Einzelhandel im Textilbereich weiter eine wichtige Anlaufstelle bleibt. Der Anbieter für Alpin-, Skate- und Surfausrüstung sowie Bekleidung setzt auf digitale Serviceleistungen. Die Verkaufsfläche nutzt er, um eine persönliche und kundennahe Form des Einkaufens zu bieten. ─

Für eine starke Innenstadt

Öfter kommen, länger bleiben – weil es einfach schön ist: Aktionen und Serviceangebote sollen die Kunden- und Besucherfrequenz erhöhen und die Verweildauer der Innenstadtbesucher/innen steigern.



Bilder: Ruth Plössel



Events: Bewährte und neue Formate beleben die Innenstadt

Im März öffnen sich wieder zahlreiche Türen von Institutionen und Firmen, die sonst verschlossen sind. Im Rahmen von Augsburg Open stehen vom 26. bis 29. März über 450 Führungen und Vorträge auf dem Programm.

Aktiv werden ist das Motto beim Kö-Sommer: Mitte Juli lädt Yoga im Park zu kostenlosen Übungen ein; wer gerne tanzt, kommt bei Tanz im Kö Ende Juli bis Anfang August auf seine Kosten.

Bei den Augsburger Sommernächten feiert die ganze Stadt – diesmal vom 25. bis 27. Juni. Musikalisch wie kulinarisch ist für jeden und jede etwas dabei.

La Strada, das kostenlose Straßenkünstler-Festival in der Altstadt, geht vom 31. Juli bis 2. August über die Bühne.

Ein besonderes Filmvergnügen unterm Sternenhimmel erwartet Besucher am 12. September, wenn A Wall is a Screen erstmals Station in Augsburg macht. Cineasten sind dann zu einer Kurzfilmwanderung durch die Innenstadt eingeladen.



Service: So wird Shoppen noch schöner

Neue Inspirationen für Shopping, Kultur, Freizeit und Genuss: Was die City alles zu bieten hat, zeigt das Online-Portal von Augsburg Marketing. Einloggen kann man sich auch direkt vor Ort, ohne das Datenvolumen zu belasten: Das kostenlose Augsburg-City Free WLAN steht auf dem Königs-, Rathaus- und Moritzplatz, in der Fußgängerzone und auf dem Stadtmarkt zur Verfügung.

Wer bereits einen Shopping-Tag hinter sich hat, kann mit Shop & Drop ein deutschlandweit einmaliges Angebot nutzen und sich innerhalb des Stadtgebiets seine Einkäufe umweltfreundlich und kostenlos nach Hause liefern lassen (siehe Seite 72).

Etabliert hat sich der Augsburg-City Gutschein, der in über 100 Geschäften, Restaurants und Einrichtungen einlösbar ist und lokale Unternehmen unterstützt. 2019 wurde ein Verkaufsplus von rund 32 Prozent zum Vorjahr erreicht.

Neu sind die Stadtspaziergänge ab dem Frühjahr. Sie zeigen das Angebot der Stadt auf und bieten spannende Einblicke und wichtige Informationen rund um Augsburg.



Stadtgrün mal anders: Es blüht in der Fußgängerzone

Um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiter zu verbessern, hat die Stadt zusammen mit Augsburg Marketing und dessen Förderverein City Initiative Augsburg e. V. den Wunsch vieler Passanten/innen nach mehr Grün in der Fußgängerzone aufgegriffen. Für das Projekt Green in the City hat der Förderverein im vergangenen Jahr 10.000 Euro gestiftet. So konnten zehn große Pflanztöpfe aufgestellt werden, die auch 2020 die nördliche Annastraße und die Steingasse aufwerten.

Besonders. Erfolgreich.

Der städtische Pop-up-Store »Zwischenzeit« in der Annastraße 16 hat sich zu einer festen Größe etabliert und ermöglicht neue und innovative Formate der Zwischennutzung.

Rückblick



Bild: Ruth Pfössel

Das Experiment »Zwischenzeit« ging im Herbst 2018 mit neun Jungunternehmer/-innen als Designkaufhaus an den Start. Anschließend wurde der Pop-up-Store in der Fußgängerzone als Festivalzentrale und für Kunstausstellungen genutzt. Im Oktober 2019 standen im Rahmen des »Auxelators« die Themen Innovation und Digitalisierung im Mittelpunkt. Ziel war es, das Potenzial der Augsburger Gründerszene mit Workshops, Seminaren und Netzwerktreffen weiter voranzutreiben.

In der Vorweihnachtszeit ging das Designkaufhaus, dieses Mal bereits mit 15 begeisterten Start-ups und einer breiten Produktpalette von Schmuck über Bekleidung bis hin zu Tee und Obstbränden aus regionalem Anbau, in die zweite Runde. Bis Anfang März präsentierte Marie-Josephine Eckloff die Ergebnisse ihrer Masterarbeit (siehe Foto). Dafür hatte die Studentin der Hochschule Augsburg eine offene Ausstellung zum Thema Gewalt in der Kindererziehung konzipiert. —

Uni mitten in der Stadt



Bild: Universität Augsburg / Peter Neidlinger

Die Universität Augsburg feiert heuer ihren 50. Geburtstag und zeigt mit einem einzigartigen Projekt in der »Zwischenzeit«, dass sie kein eigenes Uni(versum) ist. Vom 20. April bis zum 24. Juli wandelt sich der Pop-up-Store zum Uni-Hörsaal.

Mitmachen. Mitdenken.

Universitätsalltag auf engstem Raum zum Zuhören, Mitmachen und vor allem Mitdenken. An vier Tagen in der Woche können sich Passanten/innen mitten in der Innenstadt über Forschung und Studium informieren und in den Alltag von 20.000 Studierenden hineinschnuppern.

Geöffnet ist dienstags bis donnerstags ab 12:00 Uhr. Von 12:30 bis 13:00 Uhr werden, je nach Wochentag, erstklassige Konzerte des Leopold-Mozart-Zentrums, Yoga oder Gehirn-Jogging beziehungsweise Fort-

bildungen geboten, nachmittags finden reguläre Seminare statt. Die Dozierenden und Studierenden sind offen für Zuhörer/-innen. Abends gibt es Vorträge, Konzerte und Sonderaktionen, zudem präsentiert die Uni an den Wochenenden Spannendes aus der Forschung zu aktuellen Themen. Es wird also immer etwas geboten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich im Gespräch oder durch Flyer über die Universität und deren breites öffentliches Veranstaltungsprogramm zu informieren. Unter dem Link: uni-augsburg.de/jubilaem/programm/zwischenzeit findet man eine Übersicht über alle Aktionen und Termine. ■

Ansprechpartnerin **Teresa Grunwald**
Projektreferentin Universitätsjubiläum
0821 598-2093
jubilaem@uni-augsburg.de

Euer Viertel lebt?! Stadtteil-Challenge wird fortgeführt



Bild: Ruth Plössel

Den entscheidenden Beitrag, den bürgerschaftlich Engagierte zur Belebung der Stadtteile leisten, würdigt die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg auch in diesem Jahr im Rahmen der nunmehr 3. Stadtteil-

Challenge. Unter dem Motto »Euer Viertel lebt?!« sind Vereine, Interessen-, Gewerbe- und Aktionsgemeinschaften noch bis 13. März aufgerufen, sich zu bewerben. Gesucht werden Vorschläge für Aktionen

und Veranstaltungen, die Augsburgs Stadtteile noch attraktiver machen. Den drei besten winken Preisgelder, die die Umsetzung der Projekte befördern sollen.

augsburg.de/stadtteilchallenge

Newsletter und aktuelle Infos der Stadt



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Wirtschafts-Newsletter

Einmal im Monat berichtet der Newsletter des Wirtschaftsreferats über aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsraum Augsburg und informiert über Aktivitäten der Wirtschaftsförderung, Neuigkeiten am Standort sowie Veranstaltungen.

Hier abonnieren:
wirtschaft.augsburg.de/newsletter

Newsletter für Bürger/innen

Jeden Freitag gut informiert: Der Newsletter für Bürger/innen der Stadt Augsburg bietet Woche für Woche die wichtigsten Nachrichten aus der Stadtverwaltung. Er informiert unter anderem über aktuelle Baustellen sowie viele Veranstaltungen.

Hier abonnieren:
augsburg.de/newsletter

Push-Nachrichten

Neuigkeiten aus der Verwaltung erhalten Bürger/innen auch direkt auf das Smartphone oder das Tablet – mit News-App Notify und dem Messenger Telegram. Der Service ist kostenlos, unverbindlich und jederzeit kündbar.

Hier abonnieren:
augsburg.de/neuigkeiten

Jetzt hat auch der Stadtteil Hochzoll sein eigenes Bürgerbüro

Bild: Michael Hochgemuth



Seit Oktober vergangenen Jahres hat auch die Bürgerschaft in Hochzoll eine städtische Anlaufstelle direkt vor Ort: das neue Bürgerbüro in der Friedberger Straße 115. Dort werden der Bevölkerung sämtliche Dienstleistungen geboten, die auch in den anderen Bürgerbüros Standard sind. Auch die Öffnungszeiten sind identisch.

Qualifizierter Mietspiegel 2019

Bild: Ruth Flössel



Der 2017 erstellte Augsburger Mietspiegel ist fortgeschrieben worden. Er ermöglicht Mieter/innen und Vermieter/innen eine verlässliche Auskunft über die Miethöhen in Augsburg und ist damit eine gute Grundlage und Orientierungshilfe, um die ortsübliche Vergleichsmiete der jeweiligen Wohnung zu ermitteln – auch wenn es um steuerliche Aspekte geht. Basis ist die Entwicklung des

Preisindexes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland in den beiden zurückliegenden Jahren. Weitere Informationen und die Online-Version mit der Berechnungsfunktion gibt es online unter augsburg.de/mietspiegel. Gedruckt ist der Mietspiegel in der Bürgerinformation am Rathausplatz sowie beim Wohnungs- und Stiftungsamt erhältlich.

Gebietsmanagement Augsburg Ost

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg führt die Zusammenarbeit mit der CIMA München und den lokalen Unternehmen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Augsburg Ost fort. Gewerbetreibende vor Ort und Interessierte sind eingeladen, sich beim Unternehmerfrühstück miteinander auszutauschen. Das nächste Treffen findet am 12. Mai bei der Firma de Crignis statt. Zusammen mit den Stadtwerken und der Universität wird 2020 eine Mobilitätsbefragung für das Gebiet durchgeführt, auch weil sich dort wieder neue Betriebe ansiedeln. Weitere Termine und Neuigkeiten werden regelmäßig online unter augsburg-ost.de veröffentlicht.



Bild: Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S)

»Menschen, die den Mut aufbringen, etwas auszuprobieren und zu wagen, brauchen Unterstützung und Mentoring.«

Augsburg im Ideenrausch!?

Herr Schimpfle, können Sie das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) kurz beschreiben?

Das DZ.S ist einerseits ein Gründerzentrum für digitale Geschäftsmodelle. Wir bieten flexible Arbeitsplätze in unserem roots-Coworking, kleine Projektbüros bis hin zu Büroeinheiten in der Wachstumsphase auf derzeit rund 4.000 Quadratmetern. Andererseits agieren wir mit dem aitiRaum e. V. als Netzwerk. Die Aktivitäten sind auf die Bereiche Gründung und Digitalisierung ausgerichtet.

Welche Ziele verfolgt das DZ.S?

Es geht um die Mitgestaltung von Veränderungen in der Wirtschaft, um die Schaffung von Arbeitsplätzen in Zukunftsfeldern, in erster Linie aber um die Entwicklung und Stärkung des unternehmerischen Denkens und Handelns im Wirtschaftsraum Augsburg sowie die Vernetzung von Start-ups und etablierten Unternehmen.

Was steht als nächstes an?

Wir erweitern unser Flächenkonzept mit Unterstützung unserer Gesellschafter – der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg – und mit Fördermitteln des Bayerischen Wirtschaftsministeriums um weitere 3.000 Quadratmeter. Zudem planen wir den Aufbau eines Acceleratormodells für den Wirtschaftsraum Augsburg.

Was zeichnet erfolgreiche Gründer/innen aus Ihrer Sicht aus?

In erster Linie haben sie den Mut, ein Risiko einzugehen. Sie sind zielstrebig, neugierig und bringen Durchsetzungsfähigkeit und Durchhaltevermögen mit. Außerdem sind sie bereit, Neues zu lernen und sich den Herausforderungen des Unternehmeralltags zu stellen. Es ist wichtig, sich nicht nur auf die Idee, sondern vor allem auf den Markt zu konzentrieren. Von besonderer Bedeutung ist die Teamzusammenstellung. Es braucht die richtige Mischung, um die verschiedenen Bereiche wie Entwicklung, Marketing, Vertrieb und Finanzierung abzudecken. Zusammengefasst: Hinter einem Start-up steckt weitaus mehr als nur eine innovative Idee.

Wie begegnen etablierte Unternehmen den Start-ups?

Durch die Digitalisierung hat man inzwischen erkannt, dass es wichtig ist, eine Kultur der Agilität und der Zusammenarbeit mit den jungen Unternehmen zu etablieren. Für den Mittelstand und die Industrie bedeuten innovative Gründer den Blick in die Zukunft. Sie sind Quellen der Innovation. Immer mehr Betriebe richten sich seit geraumer Zeit auf die Zusammenarbeit mit Start-ups ein. Oftmals eine Win-win-Situation für beide Seiten – Gründer erhalten beispielsweise Referenzprojekte und weltweite Marktzugänge. Etablierte Unternehmen profitieren von der Agilität, der Schnelligkeit und Flexibilität der Start-ups, neue Geschäftsmodelle zu erproben, oder erhalten Impulse, ihre Geschäftsprozesse zu digitalisieren. Das ist die große Voraussetzung, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Noch geht es dem Mittelstand weitgehend gut, aber viele Unternehmen hinken bei der Digitalisierung hinterher.

Was ist Ihre persönliche Zielsetzung?

Ich habe zum Jahrtausendwechsel jahrelang selbst ein Start-up mit aufgebaut. Daher ist mir insbesondere die Unterstützung der Start-ups ein großes Anliegen. Menschen, die den Mut aufbringen, etwas auszuprobieren und zu wagen, brauchen Unterstützung und Mentoring.

Wirtschaftsstandort Augsburg



Wirtschaftsstruktur

Quelle: Wirtschaftsportal

1 Stabile Produktion und unternehmensnahe Dienstleistung in den Kompetenzfeldern:

- Mechatronik & Automation
- Faserverbund
- Umwelt
- IT und Kommunikation
- Ressourceneffizienz
- Logistik
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Gesundheitswirtschaft
- Luft- und Raumfahrt
- Robotics

2 Optimales Wissens- & Transfernetz:

Forschungseinrichtungen, Universität, Hochschule

4 Ausbildungsstatistik:

stetig steigender Anteil an Hochqualifizierten

3 Wirtschaftsleistung:

steigend

5 Demografie:

Durchschnittsalter verjüngt sich

6 Gründungsumfeld:

Augsburg als Start-up-Hochburg

- Umwelt-Technologisches Gründerzentrum Augsburg (UTG)
- Digitales Gründerzentrum Schwaben (DZ.S) mit aitiRaum



Bahnanbindung

Quelle: Stadt Augsburg

Richtung München	bis zu 3 Fernverkehrszüge / 1 Stunde + 2 Regionalzüge / 1 Stunde
Richtung (Ulm)— Stuttgart	2 Fernverkehrsverbindungen / 1 Stunde
Richtung Frankfurt — Köln	2 Fernverkehrsverbindungen / 1 Stunde Fahrzeit Köln 4:01 h 🕒
Richtung Hamburg	1 Fahrt / 1 Stunde
Richtung Nürnberg	2 Fahrten / 1 Stunde
Richtung (Leipzig / Halle)— Berlin	mind. 1 Fahrt / 1 Stunde Fahrzeit Berlin 4:40 h 🕒
Railjet Wien — Budapest	Fahrzeit Budapest unter 8 h 🕒 Fahrzeit Wien unter 5 h 🕒
Richtung (Straßburg)— Paris	tägliche Direktverbindung nach Paris Fahrzeit Paris 5:17 h 🕒 / Straßburg 3:21 h 🕒



Fernstraßen

B2 Augsburg—München

Quelle: Stadt Augsburg, Strukturdatenblatt

B300 Memmingen—Augsburg

Schnittpunkt der
A8 München—Stuttgart

Verbindung
B2—B17
Donauwörth—Landsberg
mit Fortsetzung über die
Autobahn A96
Richtung
Lindau—Österreich—Schweiz

B10 Ulm—Augsburg

B300 Augsburg—Ingolstadt



Luftverkehr

Quelle: Stadt Augsburg

City Airport Augsburg:

- Executive & Business Aviation, Werksflugverkehre
- International: Zoll, Grenzpolizei
- Allwettertauglich: Instrumentenlandesystem (ILS)
- MRO (Jets, Propellerflugzeuge), FBO
- Maximal zeitlich flexibel: keine Slots und extrem kurze Wege
- Mobil: Car Rental, Limousine Service
- Gastfreundlich: Tagungsräume/Restaurant
- Bestens erschlossen: direkt an der A8

Flughäfen

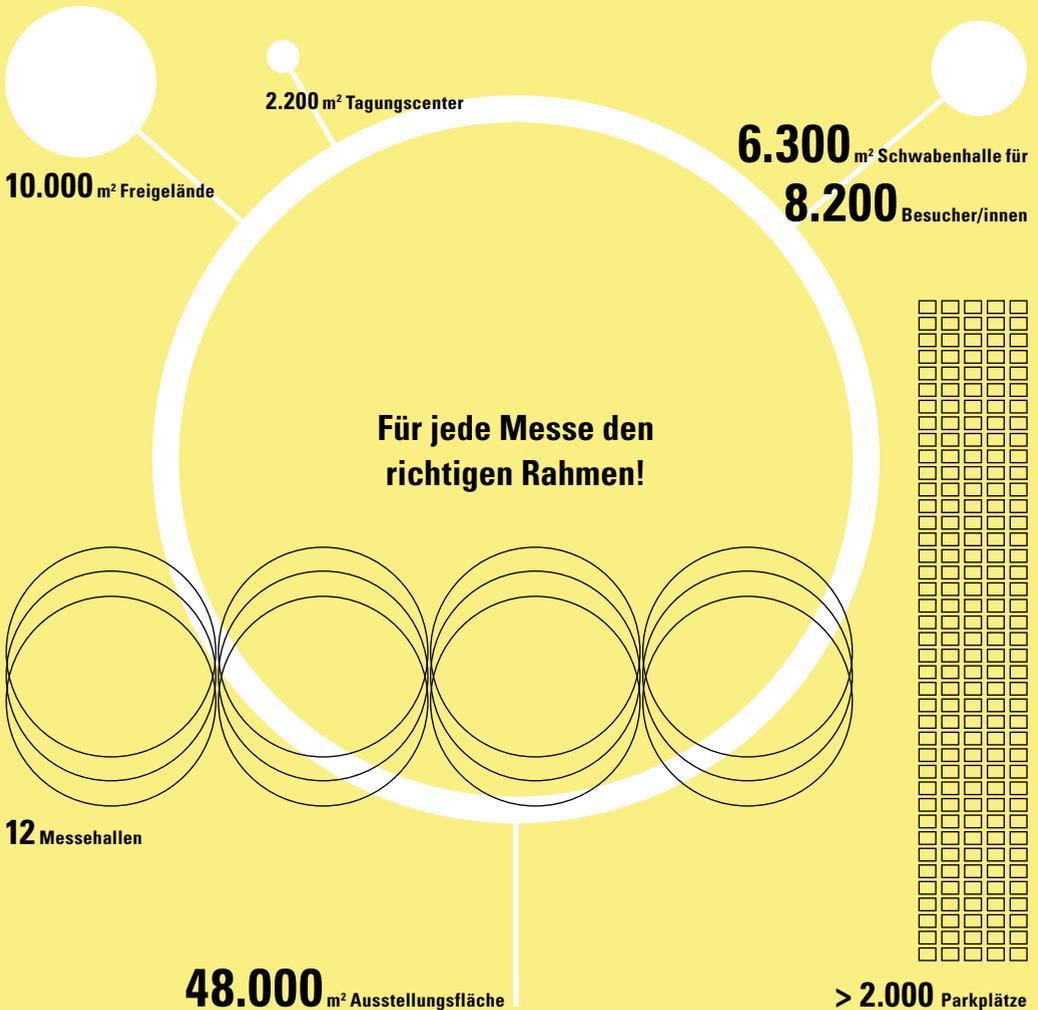
München, Stuttgart, Memmingen Linienflüge

augsburg-airport.com



Messe Augsburg

Quelle: Wirtschaftsportal



Wirtschaftsstandort Augsburg



Kongress am Park

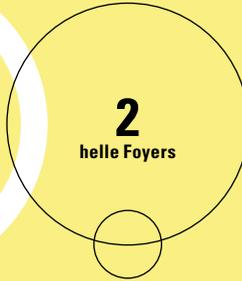
Quelle: Wirtschaftsportal



1.430 Personen passen in den Kongressaal



330 Personen passen in mehrere Säle



7 weitere Tagungsräume für bis zu 140 Personen

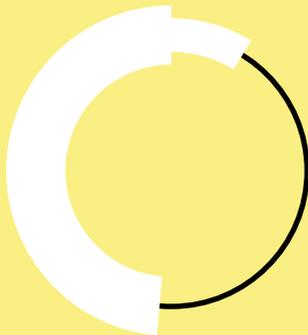


kongress-augsburg.de



Rahmendaten Standort Augsburg

Quellen: augsburg.de



300.000

Bevölkerung (01.12.19)

147.489

SV-Beschäftigte

+ 26.144

Pendlersaldo

1.101

ha Gewerbefläche
Davon sofort verfügbar –
aus städtischem Eigentum *

ca. **49.000***

m² Augsburg
Innovationspark

30.000*

m² AugsburgAirPark

20.000*

m² Augsburg Umweltpark
Pöttmeser Straße

Hebesätze in Prozent:

Gewerbesteuer: 470 v. H.

Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe): 485 v. H.

Grundsteuer B (für Grundstücke): 555 v. H.

Miet- und Grundstückspreise:

Hier informiert Sie der Immobilienmarktreport:

immobilienmarktreport-augsburg.de

Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg



Eva Weber
Zweite Bürgermeisterin,
Wirtschafts- und
Finanzreferentin
0821 324-1550
wirtschaftsreferat@
augsburg.de



Karl Bayerle
Leiter Wirtschaftsförderung
0821 324-1570
karl.bayerle@augsburg.de



Martina Bichler
Geschäftszimmer
Wirtschaftsförderung
Telefon: 0821 324-1571
Fax: 0821 324-1577
martina.bichler@augsburg.de
wirtschaftsfoerderung@
augsburg.de



Dominik Lohmaier
Geschäftszimmer
Wirtschaftsförderung
0821 324-1573
dominik.lohmaier@
augsburg.de
wirtschaftsfoerderung@
augsburg.de



Michael Vogt
Projekt-Management
0821 324-1578
michael.vogt@augsburg.de
wirtschaftsfoerderung@
augsburg.de

Strategische Wirtschaftsförderung, Innovation, Infrastruktur und Kultur- und Kreativwirtschaft



Martin Glodde
Leiter des Fachbereichs,
Mobilitätsmanagement
0821 324-1575
martin.glodde@augsburg.de



Jens-Holger Ziegler
Luftverkehr, Breitband,
Messe- und Kongresswesen
0821 324-1576
jens-holger.ziegler@
augsburg.de



Colin Martzy
Kultur- und Kreativwirtschaft
0821 324-1562
colin.martzy@augsburg.de



Theresa Schneider
Innovation und
Gründungsgeschehen
0821 324-1574
theresa.schneider@
augsburg.de

Dr. Andreas Huber
Gründer und Start-up,
Grundsatzfragen
0821 324-1579
andreas.huber@augsburg.de

Strategische Standortberatung, Einzelhandel, Innenstadt, Stadtteilentwicklung



Stephan Mayr
Leiter des Fachbereichs
0821 324-1581
stephan.mayr@augsburg.de



Michaela Gruber
Standortberatung
0821 324-1561
michaela.gruber@augsburg.de



Alexandra Räder
Standortberatung
0821 324-1560
alexandra.raeder@augsburg.de



Petra Karl
Standortberatung
0821 324-1565
petra.karl@augsburg.de



Ivo Hartmann
Einzelhandel Innenstadt,
Stadtteilentwicklung
0821 324-1580
ivo.hartmann@augsburg.de

Bilder: Ruth Plössel,
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

**Die Serviceleistungen der städtischen
Wirtschaftsförderung im Überblick:**

1 Zentrale Anlaufstelle für alle Belange rund um An- und Umsiedlungsfragen sowie für den Verkauf von städtischen Gewerbeflächen

2 Unterstützung bei Fragen an die Verwaltung der Stadt Augsburg

3 Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen durch regelmäßige Netzwerktreffen bei Firmen vor Ort

4 Entwicklung des städtischen Einzelhandels

5 Sichtbarmachung der Unternehmen, z. B. durch die Auszeichnung »Qualität – Made in Augsburg«

